31761 07455948 5

Shakespeare, William
Julius Casar

PR
2782
J8S37
18--

Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO
by

Peter Kaye

Reclams Universal-Bibliothek

Nr. 9

Shakespeare

Julius Cäsar

Trauerspiel

Julius Cäsar

Trauerspiel in fünf Aufzügen

von

William Shakespeare

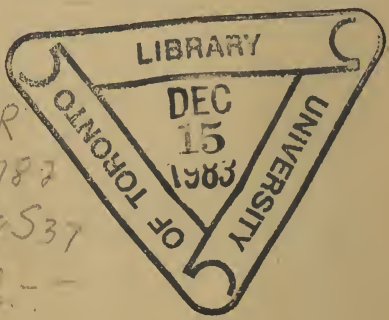
Übersetzt von

August Wilhelm v. Schlegel

Verlag von Philipp Reclam jun. Leipzig

Die Universal-Bibliothek brachte im Bühnen-Shakespeare:

Nr. 5504. Julius Cäsar. Bühneneinrichtung von Dr. Ludwig Weber.



PR
2787
J8537
18--

Druck von Philipp Reclam jun. Leipzig

Printed in Germany

Personen

Julius Cäsar
Octavius Cäsar
Marcus Antonius
M. Aemilius Lepidus — Triumvirn nach dem Tode des Julius Cäsar
Cicero
Publius
Popilius Lena — Senatoren
Marcus Brutus
Cassius
Casca
Trebonius
Ligarius
Decius Brutus
Metellus Cimber
Cinna — Verschworene gegen Julius Cäsar
Flavius
Marullus — Tribunen
Artemidorus, ein Sophist von Knidos
Ein Wahrsager
Cinna, ein Poet
Ein anderer Poet
Lucilius
Titinius
Messala
Der junge Cato
Volumnius — Freunde des Brutus und Cassius
Varro
Clitus
Claudius
Strato
Lucius
Dardanius — Diener des Brutus
Pindarus, Diener des Cassius
Calpurnia, Gemahlin des Julius Cäsar
Portia, Gemahlin des Brutus
Senatoren, Bürger, Wache, Gefolge usw.

Die Szene ist einen großen Teil des Stücks hindurch zu Rom, nachher zu Sardes und bei Philippi.

Erster Aufzug

Erster Auftritt

Rom.

Eine Straße.

Flavius, Marullus und ein Haufe von **Bürgern** treten auf.

Flavius. Packt euch nach Haus, ihr Tagediebe! fort!
Ist heut ein Feiertag? Was? wißt ihr nicht,
Daß ihr als Handwerksleut' an Werkeltagen
Nicht ohn' ein Zeichen der Hantierung dürft
Umhergehn? — Welch Gewerbe treibst du? sprich!

Erster Bürger. Nun, Herr, ich bin ein Zimmermann.

Marullus. Wo ist dein Schurzfell und dein Winkelmaß?
Was machst du hier in deinen Sonntagskleidern? —
Ihr, Freund, was treibt Ihr?

Zweiter Bürger. Die Wahrheit zu gestehn, Herr, gegen einen feinen Arbeiter gehalten, mache ich nur, sozusagen, Flickwerk.

Marullus. Doch welch Gewerb? Antworte gradezu!

Zweiter Bürger. Ein Gewerbe, Herr, das ich mit gutem Gewissen treiben kann, wie ich hoffe. Es besteht darin, einen schlechten Wandel zu verbessern.

Marullus. Welch ein Gewerb, du Schuft? welch ein Gewerb?

Zweiter Bürger. Nein, ich bitte Euch, Herr, laßt Euch die Geduld nicht reißen. Wenn Euch aber ja was reißt, so gebt Euch nur in meine Hand.

Marullus. Was meinst du damit? Mich in deine Hand geben, du naseweiser Bursch?

Zweiter Bürger. Nun ja, Herr, damit ich Euch flicken kann.

Flavius. Du bist ein Schuhflicker, nicht wahr?

Zweiter Bürger. Im Ernst, Herr, ich bin ein Wundarzt für alte Schuhe: wenn's gefährlich mit ihnen steht, so mache ich sie wieder heil. So hübsche Leute, als jemals auf Rindsleder getreten, sind auf meiner Hände Werk einhergegangen.

Flavius. Doch warum bist du in der Werkstatt nicht? Was führst du diese Leute durch die Gassen?

Zweiter Bürger. Meiner Treu, Herr, um ihre Schuhe abzunutzen, damit ich wieder Arbeit kriege. Doch im Ernst, Herr, wir machen Feiertag, um den Cäsar zu sehen und uns über seinen Triumph zu freuen.

Marullus. Warum euch freun? Was hat er wohl erobert?
Was für Besiegte führt er heim nach Rom
Und fesselt sie zur Zier an seinen Wagen?
Ihr Blöck'! ihr Steine! schlimmer als gefühllos!
O harte Herzen! arge Männer Roms!
Habt ihr Pompejus nicht gekannt? Wie oft
Stiegt ihr hinan auf Mauern und auf Zinnen,
Auf Türme, Fenster, ja auf Feueressen,
Die Kinder auf dem Arm, und saßet da
Den lieben langen Tag, geduldig wartend,
Bis durch die Straßen Roms Pompejus zöge?
Und saht ihr seinen Wagen nur von fern,
Erhobt ihr nicht ein allgemeines Jauchzen,
So daß die Tiber bebt in ihrem Bett,
Wenn sie des Lärmes Widerhall vernahm
An ihren hohlen Ufern?
Und legt ihr nun die Feierkleider an?
Und spart ihr nun euch einen Festtag aus?
Und streut ihr nun ihm Blumen auf den Weg,
Der siegprangt über des Pompejus Blut?
Hinweg!
In eure Häuser lauft, fallt auf die Knie

Und fleht die Götter an, die Not zu wenden,
Die über diesen Undank kommen muß!

Flavius. Geht, geht, ihr guten Bürger! und versammelt
Für dies Vergehen eure armen Brüder;
Führt sie zur Tiber, weinet eure Tränen
Ins Flußbett, bis ihr Strom, wo er am flachsten,
Die höchsten ihrer Uferhöhen küßt. (Die Bürger ab.)
(Zu Marullus.)
Sieh, wie die Schlacken ihres Innern schmelzen!
Sie schwinden weg, verstummt in ihrer Schuld.
Geht Ihr den Weg, hinab zum Kapitol;
Hierhin will ich. Entkleidet dort die Bilder,
Seht Ihr mit Ehrenzeichen sie geschmückt.

Marullus. Ist das erlaubt?
Ihr wißt, es ist das Luperkalien-Fest.

Flavius. Es tut nichts: laßt mit den Trophäen Cäsars
Kein Bild behängt sein. Ich will nun umher
Und will den Pöbel von den Gassen treiben.
Das tut auch Ihr, wo Ihr gedrängt sie seht.
Dies wachsende Gefieder ausgerupft
Der Schwinge Cäsars, wird den Flug ihm hemmen,
Der, über Menschenblicke hoch hinaus,
Und alle sonst in knecht'scher Furcht erhielte. (Beide ab.)

Zweiter Auftritt

Rom.

Ein öffentlicher Platz.

In einem feierlichen Aufzuge mit Musik kommen **Cäsar**; **Antonius**, zum Wettlauf gerüstet; **Calpurnia** und **Portia**; **Decius, Cicero, Brutus, Cassius** und **Casca**; hinter ihnen ein großes Gedränge, darunter ein **Wahrsager.**

Cäsar. Calpurnia!

Casca. Still da! Cäsar spricht. (Die Musik hält inne.)

Cäsar. Calpurnia!

Calpurnia. Hier, mein Gemahl.

Cäsar. Stell' dem Antonius grad dich in den Weg,
Wenn er zur Wette läuft. — Antonius!

Antonius. Erlauchter Cäsar?

Cäsar. Vergeßt, Antonius, nicht in Eurer Eil',
Calpurnia zu berühren; denn es ist
Ein alter Glaube, unfruchtbare Weiber,
Berührt bei diesem heil'gen Wettelauf,
Entladen sich des Fluchs.

Antonius. Ich werd' es merken.
Wenn Cäsar sagt: tu das, so ist's vollbracht.

Cäsar. Beginnt; laßt nichts von den Gebräuchen aus.

(Musik.)

Wahrsager. Cäsar!

Cäsar. He, wer ruft?

Casca. Es schweige jeder Lärm: noch einmal still!

(Die Musik hält inne.)

Cäsar. Wer ist es im Gedräng', der mich begehrt?
Durch die Musik dringt gellend eine Stimme,
Die: Cäsar! ruft. Sprich! Cäsar neigt sein Ohr.

Wahrsager. Nimm vor des Märzen Idus dich in acht!

Cäsar. Wer ist der Mann?

Brutus. Ein Wahrsager; er warnt Euch vor des Märzen Idus.

Cäsar. Führt ihn mir vor, laßt sein Gesicht mich sehn!

Casca. Komm aus dem Haufen, Mensch; tritt vor den Cäsar!

Cäsar. Was sagst du nun zu mir? Sprich noch einmal!

Wahrsager. Nimm vor des Märzen Idus dich in acht.

Cäsar. Er ist ein Träumer: laßt ihn gehn und kommt!

(Ein Marsch. Alle bis auf Brutus und Cassius ab.)

Cassius. Wollt Ihr den Hergang bei dem Wettlauf sehn?

Brutus. Ich nicht.

Cassius. Ich bitt' Euch, tut's!

Brutus. Ich hab' am Spiel nicht Lust, mir fehlt ein Teil
Vom muntern Geiste des Antonius;
Doch muß ich Euch in Eurem Wunsch nicht hindern:
Ich lass' Euch, Cassius.

Cassius. Brutus, seit kurzem geb' ich acht auf Euch.
Ich find' in Eurem Blick die Freundlichkeit,
Die Liebe nicht, an die Ihr mich gewöhnt.
Zu finster und zu fremd begegnet Ihr
Dem Freunde, der Euch liebt.

Brutus. Mein Cassius,
Betrügt Euch nicht. Hab' ich den Blick verschleiert,
So kehrt die Unruh' meiner Mienen sich
Nur gegen mich allein. Seit kurzem quälen
Mich Regungen von streitender Natur,
Gedanken, einzig für mich selbst geschickt,
Die Schatten wohl auf mein Betragen werfen.
Doch laßt dies meine Freunde nicht betrüben
(Wovon Ihr einer sein müßt, Cassius),
Noch mein achtloses Wesen anders deuten,
Als daß, mit sich im Krieg, der arme Brutus
Den andern Liebe kundzutun vergißt.

Cassius. Dann, Brutus, mißverstand ich Euren Unmut.
Deshalb begrub hier diese Brust Entwürfe
Von großem Werte, würdige Gedanken.
Sagt, Brutus, könnt Ihr Euer Antlitz sehn?

Brutus. Nein, Cassius, denn das Auge sieht sich nicht,
Als nur im Widerschein, durch andre Dinge.

Cassius. So ist's;
Und man beklagt sich sehr darüber, Brutus,
Daß Ihr nicht solche Spiegel habt, die Euren
Verborgnen Wert Euch in die Augen rückten,
Auf daß Ihr Euren Schatten sähet. Ich hörte,
Wie viele von den besten Männern Roms,
Nur der Gott Cäsar nicht, vom Brutus redend

Und seufzend unter dieser Zeiten Joch,
Dem edlen Brutus ihre Augen wünschten.

Brutus. Auf welche Wege, Cassius, lockt Ihr mich,
Daß Ihr mich heißt in meinem Innern suchen,
Was doch nicht in mir ist?

Cassius. Drum, lieber Brutus, schickt Euch an, zu hören;
Und weil Ihr wißt, Ihr könnt Euch selbst so gut
Nicht sehn als durch den Widerschein, so will
Ich, Euer Spiegel, Euch bescheidentlich
Von Euch entdecken, was Ihr noch nicht wißt.
Und denkt von mir kein Arges, werter Brutus.
Wär' ich ein Lacher aus der Menge; pflegt' ich
Mein Herz durch Alltagsschwüre jedem neuen
Beteurer auszubieten; wenn Ihr wißt,
Daß ich die Menschen streichle, fest sie herze
Und dann sie lästre; oder wenn Ihr wißt,
Daß ich beim Schmaus mich mit der ganzen Schar
Verbrüdern mag, dann hütet Euch vor mir.

(Trompeten und Freudengeschrei.)

Brutus. Was heißt dies Jauchzen? Wie ich fürchte, wählt
Das Volk zum König Cäsarn.

Cassius. Fürchtet Ihr's?
Das hieße ja, Ihr möchtet es nicht gern.

Brutus. Nein, Cassius, nicht gern; doch lieb' ich ihn.
Doch warum haltet Ihr mich hier so lange?
Was ist es, das Ihr mir vertrauen möchtet?
Ist's etwas, dienlich zum gemeinen Wohl:
Stellt Ehre vor ein Auge, Tod vors andre,
Und beide seh' ich gleiches Mutes an.
Die Götter sei'n mir günstig, wie ich mehr
Die Ehre lieb', als vor dem Tod mich scheue.

Cassius. Ich weiß, daß diese Tugend in Euch wohnt,
So gut ich Euer äußres Ansehn kenne.
Wohl! Ehre ist der Inhalt meiner Rede.
Ich weiß es nicht, wie Ihr und andre Menschen

Von diesem Leben denkt; mir, für mich selbst,
Wär' es so lieb, nicht da sein, als zu leben
In Furcht vor einem Wesen wie ich selbst.
Ich kam wie Cäsar frei zur Welt, so Ihr;
Wir nährten uns so gut, wir können beide
So gut wie er des Winters Frost ertragen.
Denn einst, an einem rauhen, stürm'schen Tage,
Als wild die Tiber an ihr Ufer tobte,
Sprach Cäsar zu mir: „Wagst du, Cassius, nun
Mit mir zu springen in die zorn'ge Flut
Und bis dorthin zu schwimmen?" — Auf dies Wort,
Bekleidet, wie ich war, stürzt' ich hinein
Und hieß ihn folgen; wirklich tat er's auch.
Der Strom brüllt' auf uns ein; wir schlugen ihn
Mit wackern Sehnen, warfen ihn beiseit
Und hemmten ihn mit einer Brust des Trotzes.
Doch eh' wir das gewählte Ziel erreicht,
Rief Cäsar: „Hilf mir, Cassius! ich sinke."
Ich, wie Äneas, unser großer Ahn,
Aus Trojas Flammen einst auf seinen Schultern
Den alten Vater trug, so aus den Wellen
Zog ich den müden Cäsar. — Und der Mann
Ist nun zum Gott erhöht, und Cassius ist
Ein arm Geschöpf und muß den Rücken beugen,
Nickt Cäsar nur nachlässig gegen ihn.
Als er in Spanien war, hatt' er ein Fieber,
Und wenn der Schau'r ihn ankam, merkt' ich wohl
Sein Beben: ja, er bebte, dieser Gott!
Das feige Blut der Lippen nahm die Flucht;
Sein Auge, dessen Blick die Welt bedräut,
Verlor den Glanz, und ächzen hört' ich ihn.
Ja, dieser Mund, der horchen hieß die Römer
Und in ihr Buch einzeichnen seine Reden,
Rief: „Ach, Titinius! gib mir zu trinken!"
Wie'n krankes Mädchen. Götter! ich erstaune,
Wie nur ein Mann so schwächlicher Natur

Der stolzen Welt den Vorsprung abgewann
Und nahm die Palm' allein. (Jubelgeschrei, Trompeten.)

Brutus. Ein neues Jauchzen!
Ich glaube, dieser Beifall gilt die Ehren,
Die man auf Cäsars Haupt von neuem häuft.

Cassius. Ja, er beschreitet, Freund, die enge Welt
Wie ein Kolossus, und wir kleinen Leute,
Wir wandeln unter seinen Riesenbeinen
Und schaun umher nach einem schnöden Grab.
Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister:
Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus,
Durch eigne Schuld nur sind wir Schwächlinge.
Brutus und Cäsar — was steckt doch in dem Cäsar,
Daß man den Namen mehr als Euren spräche?
Schreibt sie zusammen: ganz so schön ist Eurer;
Sprecht sie: er steht den Lippen ganz so wohl;
Wägt sie: er ist so schwer; beschwört mit ihnen:
Brutus ruft Geister auf so schnell wie Cäsar. (Jubelgeschrei.)
Nun denn, im Namen der gesamten Götter,
Mit was für Speise nährt sich dieser Cäsar,
Daß er so groß ward? Zeit, du bist entehrt!
Rom, du verlorst die Kraft des Heldenstamms!
Welch Alter schwand wohl seit der großen Flut,
Das nicht geglänzt durch mehr als einen Mann!
Wer sagte je, sprach er von Rom, es fasse
In seinem weiten Kreis nur einen Mann!
Nun ist fürwahr doch Raum in Rom genug:
Find't man darin nur einen einz'gen Mann.
Oh, beide hörten wir von unsern Vätern,
Einst gab es einen Brutus, der so gern
Des alten Teufels Hof als einen König
Geduldet hätt' in Rom.

Brutus. Daß Ihr mich liebt, bezweifl' ich keineswegs;
Worauf Ihr bei mir dringt, das ahn' ich wohl;
Was ich davon gedacht und von den Zeiten,
Erklär' ich Euch in Zukunft. Doch für jetzt

Möcht' ich, wenn ich Euch freundlich bitten darf,
Nicht mehr getrieben sein. Was Ihr gesagt,
Will ich erwägen; was Ihr habt zu sagen,
Mit Ruhe hören und gelegne Zeit,
So hohe Dinge zu besprechen, finden.
Bis dahin, edler Freund, beherzigt dies:
Brutus wär' lieber eines Dorfs Bewohner,
Als sich zu zählen zu den Söhnen Roms
In solchem harten Stand, wie diese Zeit
Uns aufzulegen droht.

Cassius. Ich bin erfreut, daß meine schwachen Worte
Dem Brutus so viel Funken nur entlockt.

Cäsar und sein Zug kommen zurück.

Brutus. Das Spiel ist aus, und Cäsar kehrt zurück.

Cassius. Wenn sie uns nahn, zupft Casca nur am Ärmel,
Er wird nach seiner herben Art Euch sagen,
Was von Belang sich heut ereignet hat.

Brutus. Ich will es tun. Doch seht nur, Cassius,
Auf Cäsars Stirne glüht der zorn'ge Fleck;
Die andern sehn gescholtnen Dienern gleich.
Calpurnias Wang' ist blaß, und Cicero
Blickt mit so feurigen und roten Augen,
Wie wir ihn wohl im Kapitol gesehn,
Wenn Senatoren ihn im Rat bestritten.

Cassius. Casca wird uns berichten, was es gibt.

Cäsar. Antonius!

Antonius. Cäsar?

Cäsar. Laßt wohlbeleibte Männer um mich sein,
Mit glatten Köpfen und die nachts gut schlafen.
Der Cassius dort hat einen hohlen Blick;
Er denkt zu viel: die Leute sind gefährlich.

Antonius. O fürchtet den nicht; er ist nicht gefährlich.
Er ist ein edler Mann und wohlgesinnt.

Cäsar. Wär' er nur fetter! — Zwar ich fürcht' ihn nicht;
Doch wäre Furcht nicht meinem Namen fremd,

Ich kenne niemand, den ich eher miede
Als diesen hagern Cassius. Er liest viel;
Er ist ein großer Prüfer und durchschaut
Das Tun der Menschen ganz; er liebt kein Spiel,
Wie du, Antonius; hört nicht Musik;
Er lächelt selten, und auf solche Weise,
Als spott' er und verachte dessen Geist,
Den irgendwas zum Lächeln bringen konnte.
Und solche Männer haben nimmer Ruh',
Solang sie jemand größer sehn als sich:
Das ist es, was sie so gefährlich macht.
Ich sag' dir eher, was zu fürchten stände,
Als was ich fürchte: ich bin stets doch Cäsar.
Komm mir zur Rechten, denn dies Ohr ist taub,
Und sag' mir wahrhaft, was du von ihm denkst.

(Cäsar und sein Gefolge ab; Casca, den Brutus am Ärmel zupft, bleibt zurück.)

Casca. Ihr zogt am Mantel mich: wollt Ihr mich sprechen?

Brutus. Ja, Casca, sag' uns, was sich heut begeben, Daß Cäsar finster sieht.

Casca. Ihr wart ja bei ihm: wart Ihr nicht?

Brutus. Dann fragt' ich Casca nicht, was sich begeben.

Casca. Nun, man bot ihm eine Krone an, und als man sie ihm anbot, schob er sie mit dem Rücken der Hand zurück, so —; und da erhob das Volk ein Jauchzen.

Brutus. Worüber jauchzten sie zum andernmal?

Casca. Nun auch darüber.

Cassius. Sie jauchzten dreimal ja: warum zuletzt?

Casca. Nun, auch darüber.

Brutus. Wurd' ihm die Krone dreimal angeboten?

Casca. Ei, meiner Treu, wurde sie's, und er schob sie dreimal zurück, jedesmal sachter als das vorige Mal, und bei jedem Zurückschieben jauchzten meine ehrlichen alten Freunde.

Cassius. Wer bot ihm die Krone an?

Casca. Je nun Antonius.

Brutus. Sagt uns die Art und Weise, lieber Casca.

Casca. Ich kann mich ebensogut hängen lassen, als euch die Art und Weise erzählen: es waren nichts als Possen, ich gab nicht acht darauf. Ich sah den Mark Anton ihm eine Krone anbieten — doch eigentlich war's keine rechte Krone, es war so 'ne Art von Stirnband — und wie ich euch sagte, er schob sie einmal beiseite; aber bei alledem hätte er sie nach meinem Bedünken gern gehabt. Dann bot er sie ihm nochmals an, und dann schob er sie nochmals zurück; aber nach meinem Bedünken kam es ihm hart an, die Finger wieder davon zu tun. Und dann bot er sie ihm zum dritten Male an; er schob sie zum dritten Male zurück, und jedesmal, daß er sie ausschlug, kreischte das Gesindel und klatschte in die rauhen Fäuste und warf die schweißigen Nachtmützen in die Höhe, und gab eine solche Last stinkenden Atems von sich, weil Cäsar die Krone ausschlug, daß Cäsar fast daran erstickt wäre, denn er ward ohnmächtig und fiel nieder, und ich für mein Teil wagte nicht zu lachen, aus Furcht, ich möchte den Mund auftun und die böse Luft einatmen.

Cassius. Still doch! ich bitt' Euch. Wie? er fiel in Ohnmacht?

Casca. Er fiel auf dem Marktplatze nieder, hatte Schaum vor dem Munde und war sprachlos.

Brutus. Das mag wohl sein: er hat die fallende Sucht.

Cassius. Nein, Cäsar hat sie nicht. Doch Ihr und ich Und unser wackrer Casca: wir haben sie.

Casca. Ich weiß nicht, was Ihr damit meint; aber ich bin gewiß, Cäsar fiel nieder. Wenn das Lumpenvolk ihn nicht beklatschte und auszischte, je nachdem er ihnen gefiel oder mißfiel, wie sie es mit den Komödianten auf dem Theater machen, so bin ich kein ehrlicher Kerl.

Brutus. Was sagt' er, als er wieder zu sich kam?

Casca. Ei nun, eh' er hinfiel, als er merkte, daß der gemeine Haufe sich freute, daß er die Krone ausschlug, so

riß er euch sein Wams auf und bot ihnen seinen Hals zum Abschneiden — triebe ich irgend 'ne Hantierung, so will ich mit den Schuften zur Hölle fahren, wo ich ihn nicht beim Wort genommen hätte —, und damit fiel er hin. Als er wieder zu sich selbst kam, sagte er, wenn er irgendwas Unrechtes getan oder gesagt hätte, so bäte er Ihre Edeln, es seinem Übel beizumessen. Drei oder vier Weibsbilder, die bei mir standen, riefen: „Ach die gute Seele!" und vergaben ihm von ganzem Herzen. Doch das gilt freilich nicht viel; und wenn er ihre Mütter abgestochen hätte, sie hätten's ebensogut getan.

Brutus. Und darauf ging er so verdrießlich weg?

Casca. Ja.

Cassius. Hat Cicero etwas gesagt?

Casca. Ja, er sprach Griechisch.

Cassius. Was wollt' er denn?

Casca. Ja, wenn ich euch das sage, so will ich euch niemals wieder vor die Augen kommen. Aber die ihn verstanden, lächelten einander zu und schüttelten den Kopf. Doch was mich anlangt, mir war es Griechisch. Ich kann euch noch mehr Neues erzählen: dem Marullus und Flavius ist das Maul gestopft, weil sie Binden von Cäsars Bildsäulen gerissen haben. Lebt wohl! Es gab noch mehr Possen, wenn ich mich nur darauf besinnen könnte.

Cassius. Wollt Ihr heute abend bei mir speisen, Casca?

Casca. Nein, ich bin schon versagt.

Cassius. Wollt Ihr morgen bei mir zu Mittag speisen?

Casca. Ja, wenn ich lebe, und Ihr bei Eurem Sinne bleibt, und Eure Mahlzeit das Essen verlohnt.

Cassius. Gut, ich erwart' Euch.

Casca. Tut das: lebt beide wohl! (Ab.)

Brutus. Was für ein plumper Bursch ist dies geworden! Er war voll Feuer als mein Schulgenoß.

Cassius. Das ist er jetzt noch bei der Ausführung
Von jedem kühnen, edlen Unternehmen,
Stellt er sich schon so unbeholfen an.

Dies rauhe Wesen dient gesundem Witz
Bei ihm zur Brüh': es stärkt der Leute Magen,
Eßlustig seine Reden zu verdaun.

Brutus. So ist es auch. Für jetzt verlaß ich Euch,
Und morgen, wenn Ihr wünscht mit mir zu sprechen,
Komm' ich zu Euch ins Haus; doch wenn Ihr wollt,
So kommt zu mir, und ich will Euch erwarten.

Cassius. Das will ich: bis dahin' gedenkt der Welt.

(Brutus ab.)

Gut, Brutus, du bist edel; doch ich sehe,
Dein löbliches Gemüt kann seiner Art
Entwendet werden. Darum ziemt es sich,
Daß Edle sich zu Edlen immer halten.
Wer ist so fest, den nichts verführen kann?
Cäsar ist feind mir, und er liebt den Brutus.
Doch wär' ich Brutus nun, er Cassius,
Er sollte mich nicht lenken. Diese Nacht
Werf' ich ihm Zettel von verschiedner Hand,
Als ob sie von verschiednen Bürgern kämen,
Durchs Fenster, alle voll der großen Meinung,
Die Rom von seinem Namen hegt, wo dunkel
Auf Cäsars Ehrfurcht soll gedeutet sein.
Dann denke Cäsar seines nahen Falles:
Wir stürzen bald ihn, oder dulden alles. (Ab.)

Dritter Auftritt

Rom.

Eine Straße.

Ungewitter. **Casca** mit gezogenem Schwert und **Cicero** treten von verschiedenen Seiten auf.

Cicero. Guten Abend, Casca! Kommt Ihr her vom Cäsar?
Warum so atemlos und so verstört?

Casca. Bewegt's Euch nicht, wenn dieses Erdballs Feste

Wankt, wie ein schwaches Rohr? O Cicero!
Ich sah wohl Stürme, wo der Winde Schelten
Den knot'gen Stamm gespalten, und ich sah
Das stolze Meer anschwellen, wüten, schäumen,
Als wollt' es an die drohnden Wolken reichen;
Doch nie bis heute nacht, noch nie bis jetzt
Ging ich durch einen Feuerregen hin.
Entweder ist im Himmel innrer Krieg;
Wo nicht, so reizt die Welt durch Übermut
Die Götter, uns Zerstörung herzusenden.

Cicero. Und sahst Ihr mehr noch wunderbare Dinge?

Casca. Ein Sklave, den Ihr wohl von Ansehn kennt,
Hob seine linke Hand empor: sie flammte
Wie zwanzig Fackeln auf einmal, und doch
Die Glut nicht fühlend, blieb sie unversengt.
Auch kam (seitdem steckt' ich mein Schwert nicht ein)
Beim Kapitol ein Löwe mir entgegen;
Er starrte wild mich an, ging mürrisch weiter
Und tat mir nichts. Auf einen Haufen hatten
Wohl hundert bleiche Weiber sich gedrängt,
Entstellt von Furcht; die schwuren, daß sie Männer
Mit feur'gen Leibern wandern auf und ab
Die Straßen sahn. Und gestern saß der Vogel
Der Nacht sogar am Mittag auf dem Markte
Und kreischt und schrie. Wenn dieser Wunderzeichen
So viel zusammentreffen, sage niemand:
„Dies ist der Grund davon, sie sind natürlich."
Denn Dinge schlimmer Deutung, glaub' ich, sind's
Dem Himmelsstrich, auf welchen sie sich richten.

Cicero. Gewiß, die Zeit ist wunderbar gelaunt.
Doch Menschen deuten oft nach ihrer Weise
Die Dinge, weit entfernt vom wahren Sinn.
Kommt Cäsar morgen auf das Kapitol?

Casca. Ja, denn er trug es dem Antonius auf,
Euch kundzutun, er werde morgen kommen.

Cicero. Schlaft wohl denn, Casca! Dieser Aufruhr läßt
Nicht draußen weilen.

Casca. Cicero, lebe wohl! (Cicero ab.)

Cassius tritt auf.

Cassius. Wer da?

Casca. Ein Römer.

Cassius. Casca, nach der Stimme.

Casca. Eu'r Ohr ist gut. Ha! Cassius, welch eine Nacht?

Cassius. Die angenehmste Nacht für wackre Männer.

Casca. Wer sah den Himmel je so zornig drohn?

Cassius. Die, welche so voll Schuld die Erde sahn.
Ich, für mein Teil, bin durch die Stadt gewandert,
Mich unterwerfend dieser grausen Nacht;
Und so entgürtet, Casca, wie Ihr seht,
Hab' ich die Brust dem Donnerkeil entblößt.
Und wenn des Blitzes schlängelnd Blau zu öffnen
Des Himmels Busen schien, bot ich mich selbst
Dem Strahl des Wetters recht zum Ziele dar.

Casca. Warum versuchtet Ihr den Himmel so?
Es steht den Menschen Furcht und Zittern an,
Wenn die gewalt'gen Götter solche Boten
Furchtbarer Warnung, uns zu schrecken, senden.

Cassius. O Casca! Ihr seid stumpf: der Lebensfunke,
Der glühen sollt' in Römern, fehlt Euch, oder
Ihr braucht ihn nicht. Ihr sehet bleich und starrt.
Von Furcht ergriffen und versenkt in Staunen,
Des Himmels ungewohnten Grimm zu schaun.
Doch wolltet Ihr den wahren Grund erwägen,
Warum die Feu'r, die irren Geister alle,
Was Tier' und Vögel macht vom Stamm entarten
Und Greise faseln, Kinder prophezein;
Warum all diese Dinge ihr Gesetz,
Natur und angeschaffne Gaben wandeln
In Mißbeschaffenheit: nun so erkennt Ihr,

Der Himmel hauchte diesen Geist in sie,
Daß sie der Furcht und Warnung Werkzeug würden
Für irgendeinen mißbeschaffnen Zustand.
Nun könnt' ich, Casca, einen Mann dir nennen,
Ganz ähnlich dieser schreckenvollen Nacht,
Der donnert, blitzt, die Gräber öffnet, brüllt,
So wie der Löwe dort im Kapitol;
Ein Mann, nicht mächtiger als ich und du
An Leibeskraft, doch drohend angewachsen
Und furchtbar, wie der Ausbruch dieser Gärung.

Casca. 's ist Cäsar, den Ihr meint. Nicht, Cassius?

Cassius. Es sei auch, wer es sei: die Römer haben
Jetzt Mark und Bein, wie ihre Ahnen hatten.
Doch weh uns! unsrer Väter Geist ist tot,
Und das Gemüt der Mütter lenket uns;
Denn unser Joch und Dulden zeigt uns weibisch.

Casca. Ja freilich heißt's, gewillt sei der Senat,
Zum König morgen Cäsarn einzusetzen;
Er soll zur See, zu Land die Krone tragen,
An jedem Ort, nur in Italien nicht.

Cassius. Ich weiß, wohin ich diesen Dolch dann kehre,
Denn Cassius soll von Knechtschaft Cassius lösen.
Darin, ihr Götter, macht ihr Schwache stark,
Darin, ihr Götter, bändigt ihr Tyrannen:
Nicht felsenfeste Burg, noch eh'rne Mauern,
Noch dumpfe Kerker, noch der Ketten Last
Sind Hindernisse für des Geistes Stärke.
Das Leben, dieser Erdenschranken satt,
Hat stets die Macht, sich selber zu entlassen.
Und weiß ich dies, so wiss' auch alle Welt:
Den Teil der Tyrannei, der auf mir liegt,
Werf' ich nach Willkür ab.

Casca. Das kann auch ich.
So trägt ein jeder Sklav' in eigner Hand
Gewalt, zu brechen die Gefangenschaft.

Cassius. Warum denn wäre Cäsar ein Tyrann?
Der arme Mann! Ich weiß, er wär' kein Wolf,
Wenn er nicht säh', die Römer sind nur Schafe.
Er wär' kein Leu, wenn sie nicht Rehe wären.
Wer eilig will ein mächtig Feuer machen,
Nimmt schwaches Stroh zuerst: was für Gestrüpp
Ist Rom, und was für Plunder, wenn es dient
Zum schlechten Stoff, der so 'nem schnöden Dinge
Wie Cäsar Licht verleiht? Doch oh, mein Gram!
Wo führtest du mich hin? Ich spreche dies
Vielleicht vor einem will'gen Knecht: dann weiß ich,
Daß ich muß Rede stehn; doch führ' ich Waffen,
Und mich bekümmern die Gefahren nicht.

Casca. Ihr sprecht mit Casca, einem Mann, der nie
Ein Ohrenbläser war. Hier meine Hand!
Werbt nur Partei zur Abstellung der Übel,
Und dieser Fuß soll Schritt mit jedem halten,
Der noch so weit geht.

Cassius. Ein geschloßner Handel!
Nun, Casca, wißt: ich habe manche schon
Der Edelmütigsten von Rom beredet,
Mit mir ein Unternehmen zu bestehn
Von ehrenvoll-gefährlichem Erfolg.
Ich weiß, sie warten in Pompejus' Halle
Jetzt eben mein: denn in der furchtbar'n Nacht
Sind alle Straßen still und ausgestorben,
Und Antlitz und Gestalt des Elements
Sind wie das Werk beschaffen, das wir treiben,
Höchst blutig, feurig, und höchst fürchterlich.

Cinna tritt auf.

Casca. Seid still ein Weilchen; jemand kommt in Eil'.

Cassius. Ich hör' am Gange, daß es Cinna ist;
Er ist ein Freund. — Cinna, wohin so eilig?

Cinna. Euch sucht' ich. Wer ist das? Metellus Cimber?

Cassius. Nein, es ist Casca, ein Verbündeter
Zu unsrer Tat. Werd' ich erwartet, Cinna?

Cinna. Das ist mir lieb. Welch eine grause Nacht!
Ein paar von uns sahn seltsame Gesichte.

Cassius. Werd' ich nicht schon erwartet, sagt mir?

Cinna. Ja;
Ihr werdet es. O Cassius! könntet Ihr
In unsern Bund den edlen Brutus ziehn —

Cassius. Seid ruhig. Guter Cinna, diesen Zettel,
Seht, wie Ihr in des Prätors Stuhl ihn legt,
Daß Brutus nur ihn finde; diesen werft
Ihm in das Fenster; diesen klebt mit Wachs
Ans Bild des alten Brutus. Dies getan,
Kommt zu Pompejus' Hall' und trefft uns dort!
Ist Decius Brutus und Trebonius da?

Cinna. Ja, alle bis auf Cimber, und der sucht
In Eurem Haus Euch auf. Gut, ich will eilen,
Die Zettel anzubringen, wie Ihr wünscht.

Cassius. Dann stellt Euch ein bei des Pompejus Bühne.

(Cinna ab.)

Kommt, Casca, laßt uns beide noch vor Tag
In seinem Hause Brutus sehn. Dreiviertel
Von ihm sind unser schon; der ganze Mann
Ergibt sich bei dem nächsten Angriff uns.

Casca. Oh, er sitzt hoch in alles Volkes Herzen,
Und was in uns als Frevel nur erschiene,
Sein Ansehn wird es, wie der Stein der Weisen,
In Tugend wandeln und in Würdigkeit.

Cassius. Ihn, seinen Wert, wie sehr wir ihn bedürfen,
Habt Ihr recht wohl getroffen. Laßt uns gehn;
Es ist Mitternacht: wir wollen ihn
Vor Tage wecken und uns sein versichern. (Ab.)

Zweiter Aufzug

Erster Auftritt

Rom.

Der Garten des Brutus.

Brutus tritt auf.

Brutus. He, Lucius! auf! —
Ich kann nicht aus der Höh' der Sterne raten,
Wie nah der Tag ist. — Lucius, hörst du nicht? —
Ich wollt', es wär' mein Fehler, so zu schlafen. —
Nun, Lucius, nun! Ich sag': erwach! Auf, Lucius!

Lucius tritt auf.

Lucius. Herr, riefet Ihr?

Brutus. Bring' eine Kerze mir ins Lesezimmer,
Und wenn sie brennt, so komm und ruf mich hier.

Lucius. Ich will es tun, Herr. (Ab.)

Brutus. Es muß durch seinen Tod geschehn. Ich habe
Für mein Teil keinen Grund, ihn wegzustoßen,
Als fürs gemeine Wohl. Er wünscht gekrönt zu sein:
Wie seinen Sinn das ändern möchte, fragt sich.
Der warme Tag ist's, der die Natter zeugt;
Das heischt mit Vorsicht gehn. Ihn krönen? — So? —
Ja dann ist's wahr, wir leihn ihm einen Stachel,
Womit er kann nach Willkür Schaden tun.
Der Größe Mißbrauch ist, wenn von der Macht
Sie das Gewissen trennt: und, um von Cäsarn
Die Wahrheit zu gestehn, ich sah noch nie,
Daß ihn die Leidenschaften mehr beherrscht
Als die Vernunft. Doch oft bestätigt sich's,
Die Demut ist der jungen Ehrfurcht Leiter;
Wer sie hinanklimmt, kehrt den Blick ihr zu;
Doch hat er erst die höchste Sprosse erreicht,
Dann kehret er der Leiter seinen Rücken,
Schaut himmelan, verschmäht die niedern Tritte,

Die ihn hinaufgebracht. Das kann auch Cäsar!
Drum, eh' er kann, beug' vor! Und weil der Streit
Nicht Schein gewinnt durch das, was Cäsar ist,
Leg' so ihn aus: das, was er ist, vergrößert,
Kann dies und jenes übermaß erreichen.
Drum achte ihn gleich einem Schlangenei,
Das, ausgebrütet, giftig würde werden
Wie sein Geschlecht, und würg' ihn in der Schale.

Lucius kommt zurück.

Lucius. Die Kerze brennt in Eurem Zimmer, Herr.
Als ich nach Feuerstein im Fenster suchte,
Fand ich dies Blatt, versiegelt; und ich weiß,
Es war nicht da, als ich zu Bette ging.

Brutus. Geh wieder in dein Bett: es ist noch Nacht.
Ist morgen nicht des Märzen Idus, Knabe?

Lucius. Ich weiß nicht, Herr.

Brutus. Such' im Kalender denn und sag' es mir!

Lucius. Das will ich, Herr. (Ab.)

Brutus. Die Ausstrahlungen, flimmernd in der Luft,
Gewähren Licht genug, dabei zu lesen.

(Er öffnet den Brief und liest.)

„Brutus, du schläfst. Erwach' und sieh dich selbst!
Soll Rom? — Sprich, schlage, stelle her!
Brutus, du schläfst. Erwache! —"
Oft hat man schon dergleichen Aufgebote
Mir in den Weg gestreut.
„Soll Rom?" — So muß ich es ergänzen:
Soll Rom vor einem Manne beben? Wie?
Mein Ahnherr trieb einst von den Straßen Roms
Tarquin hinweg, als er ein König hieß.
„Sprich, schlage, stelle her!" Werd' ich zu sprechen,
Zu schlagen angemahnt? O Rom, ich schwöre,
Wenn nur die Herstellung erfolgt, empfängst du
Dein ganz Begehren von der Hand des Brutus!

Lucius kommt zurück.

Lucius. Herr, vierzehn Tage sind vom März verstrichen.

(Man klopft draußen.)

Brutus. 's ist gut. Geh an die Pforte; jemand klopft.

(Lucius ab.)

Seit Cassius mich spornte gegen Cäsar,
Schlief ich nicht mehr.
Bis zur Vollführung einer furchtbar'n Tat
Vom ersten Antrieb ist die Zwischenzeit
Wie ein Phantom, ein grauenvoller Traum.
Der Genius und die sterblichen Organe
Sind dann zum Rat vereint; und die Verfassung
Des Menschen, wie ein kleines Königreich,
Erleidet dann den Zustand der Empörung.

Lucius kommt zurück.

Lucius. Herr, Euer Bruder Cassius wartet draußen;
Er wünschet Euch zu sehn.

Brutus. Ist er allein?

Lucius. Nein, es sind mehr noch bei ihm.

Brutus. Kennst du sie?

Lucius. Nein, Herr, sie tragen eingedrückt die Hüte
Und das Gesicht im Mantel halb begraben,
Daß ich durchaus sie nicht erkennen kann
An irgendeinem Zuge.

Brutus. Laß sie ein! (Lucius ab.)
Es sind die Bundesbrüder. O Verschwörung!
Du schämst dich, die verdächt'ge Stirn bei Nacht
Zu zeigen, wann das Bös' am freisten ist?
O denn, bei Tag, wo willst du eine Höhle
Entdecken, dunkel g'nug, es zu verlarven,
Dein schnödes Antlitz? — Verschwörung, suche keine!
In Lächeln hüll' es und in Freundlichkeit!
Denn trätst du auf in angeborner Bildung,
So wär' der Erebus nicht finster g'nug,
Vor Argwohn dich zu schützen.

Cassius, Casca, Decius, Metellus Cimber und Trebonius treten auf.

Cassius. Sind wir gelegen? Guten Morgen, Brutus!
Ich fürchte, daß wir Eure Ruhe stören.

Brutus. Längst war ich auf, und wach' die ganze Nacht.
Kenn' ich die Männer, welche mit Euch kommen?

Cassius. Ja, jeden aus der Zahl; und keiner hier,
Der Euch nicht hoch hält, und ein jeder wünscht,
Ihr hättet nur die Meinung von Euch selbst,
Die jeder edle Römer von Euch hegt.
Dies ist Trebonius.

Brutus. Er ist willkommen.

Cassius. Dies Decius Brutus.

Brutus. Er ist auch willkommen.

Cassius. Dies Casca, dies ist Cinna, dies Metellus Cimber.

Brutus. Willkommen alle!
Was stellen sich für wache Sorgen zwischen
Die Nacht und eure Augen?

Cassius. Auf ein Wort.
Wenn's Euch beliebt. (Sie reden leise miteinander.)

Decius. Hier liegt der Ost! bricht da der Tag nicht an?

Casca. Nein.

Cinna. Und doch, verzeiht mir! jene grauen Streifen,
Die das Gewölk durchziehn, sind Tagesboten.

Casca. Ihr sollt gestehn, daß ihr euch beide täuscht.
Die Sonn' erscheint hier, wo mein Degen hinweist;
Das ist ein gut Teil weiter hin nach Süden,
Wenn ihr die junge Jahreszeit erwägt.
Zwei Monde noch, und höher gegen Norden
Steigt ihre Flamm' empor, und grade hier
Steht hinterm Kapitol der hohe Ost.

Brutus. Gebt eure Hand mir, einer nach dem andern!

Cassius. Und lasset uns beschwören den Entschluß!

Brutus. Nein, keinen Eid! Wenn nicht ein Mannesantlitz,

Das innre Seelenleid, der Zeit Verfall —
Sind diese Gründe schwach, so brecht nur auf,
Und jeder fort zu seinem trägen Bett!
Laßt frechgesinnte Tyrannei dann schalten,
Bis jeder nach dem Lose fällt. Doch tragen
Sie Feuer g'nug in sich, des bin ich sicher,
Um Feige zu entflammen und mit Mut
Des Weibes schmelzendes Gemüt zu stählen:
O dann, Mitbürger! welchen andern Sporn
Als unsre Sache braucht es, uns zu stacheln
Zur Herstellung? Was für Gewähr als diese:
Verschwiegne Römer, die das Wort gesprochen
Und nicht zurückziehn? Welchen andern Eid,
Als Redlichkeit mit Redlichkeit im Bund,
Daß dies geschehʼ, wo nicht, dafür zu sterben?
Laßt Priester, Memmen und Halunken schwören,
Verdorrte Greis' und solche Jammerseelen,
Die für das Unrecht danken; schwören laßt
Bei bösen Händeln Volk, dem man nicht traut.
Entehrt nicht so den Gleichmut unsrer Handlung
Und unsern unbezwinglich festen Sinn,
Zu denken, unsre Sache, unsre Tat
Brauch' einen Eid; da jeder Tropfe Bluts,
Der edel fließt in jedes Römers Adern,
Sich seines echten Stamms verlustig macht,
Wenn er das kleinste Teilchen nur verletzt
Von irgendeinem Worte, das er gab.

Cassius. Doch wie mit Cicero? Forscht man ihn aus?
Ich denkʼ, er wird sehr eifrig für uns sein.

Casca. Laßt uns ihn nicht vorübergehn.

Cinna. Nein, ja nicht.

Metellus. Gewinnt ihn ja für uns. Sein Silberhaar
Wird eine gute Meinung uns erkaufen
Und Stimmen werben, unser Werk zu preisen.
Sein Urteil habe unsre Hand gelenkt,

So wird es heißen; unsre Hastigkeit
Und Jugend wird im mindsten nicht erscheinen,
Von seinem würd'gen Ansehen ganz bedeckt.

Brutus. O nennt ihn nicht! Laßt uns ihm nichts eröffnen,
Denn niemals tritt er einer Sache bei,
Wenn andre sie erdacht.

Cassius. So laßt ihn weg.

Casca. 's ist wahr, er paßt auch nicht.

Decius. Wird niemand sonst als Cäsar angetastet?

Cassius. Ja, gut bedacht! Mich dünkt, daß Mark Anton,
Der so beliebt beim Cäsar ist, den Cäsar
Nicht überleben darf. Er wird sich uns
Gewandt in Ränken zeigen, und ihr wißt,
Daß seine Macht, wenn er sie nutzt, wohl hinreicht,
Uns allen Not zu schaffen. Dem zu wehren,
Fall' Cäsar und Antonius zugleich!

Brutus. Zu blut'ge Weise, Cajus Cassius, wär's,
Das Haupt abschlagen und zerhaun die Glieder,
Wie Grimm beim Tod und Tücke hinterher:
Antonius ist ja nur ein Glied des Cäsar.
Laßt Opferer uns sein, nicht Schlächter, Cajus!
Wir alle stehen gegen Cäsars Geist,
Und in dem Geist des Menschen ist kein Blut.
Oh, könnten wir doch Cäsars Geist erreichen,
Und Cäsarn nicht zerstücken! Aber ach!
Cäsar muß für ihn bluten. Edle Freunde,
Laßt kühnlich uns ihn töten, doch nicht zornig;
Zerlegen laßt uns ihn, ein Mahl für Götter,
Nicht ihn zerhauen wie ein Aas für Hunde.
Laßt unsre Herzen, schlauen Herren gleich,
Zu rascher Tat aufwiegeln ihre Diener,
Und schmälen dann zum Schein. So stempeln wir
Als Notwehr unser Werk und nicht gehässig;
Und wenn es so dem Aug' des Volks erscheint,
Wird man uns Reiniger, nicht Mörder nennen.

Was Mark Anton betrifft, denkt nicht an ihn;
Denn er vermag nicht mehr als Cäsars Arm,
Wenn Cäsars Haupt erst fiel.

Cassius. Doch fürcht' ich ihn,
Denn seine Liebe hängt so fest an Cäsar —

Brutus. Ach, guter Cassius, denket nicht an ihn!
Liebt er den Cäsar, so vermag er nichts
Als gegen sich: sich härmen, für ihn sterben.
Und das wär' viel von ihm, weil er der Lust,
Der Wüstheit, den Gelagen sich ergibt.

Trebonius. Es ist kein Arg in ihm: er sterbe nicht,
Denn er wird leben und dies einst belachen.

(Die Glocke schlägt.)

Brutus. Still! zählt die Glocke!

Cassius. Sie hat drei geschlagen.

Trebonius. Es ist zum Scheiden Zeit.

Cassius. Doch zweifl' ich noch,
Ob Cäsar heute wird erscheinen wollen.
Denn kürzlich ist er abergläubisch worden,
Ganz dem entgegen, wie er sonst gedacht
Von Träumen, Einbildung und heil'gen Bräuchen.
Vielleicht, daß diese großen Wunderdinge,
Das ungewohnte Schrecken dieser Nacht
Und seiner Augurn Überredung ihn
Entfernt vom Kapitol für heute hält.

Decius. Das fürchtet nimmer; wenn er das beschloß,
So übermeistr' ich ihn. Er hört es gern,
Das Einhorn lasse sich mit Bäumen fangen,
Der Löw' im Netz, der Elefant in Gruben,
Der Bär mit Spiegeln und der Mensch durch Schmeichler.
Doch sag' ich ihm, daß er die Schmeichler haßt,
Bejaht er es, am meisten dann geschmeichelt.
Laßt mich gewähren,
Denn ich verstehe sein Gemüt zu lenken
Und will ihn bringen auf das Kapitol.

Cassius. Ja, laßt uns alle gehn, um ihn zu holen.

Brutus. Zur achten Stund' aufs späteste, nicht wahr?

Cinna. Das sei das spätste, und dann bleibt nicht aus!

Metellus. Cajus Ligarius ist dem Cäsar feind,
Der's ihm verwies, daß er Pompejus lobte.
Es wundert mich, daß niemand sein gedacht.

Brutus. Wohl, guter Cimber, geht nur vor bei ihm;
Er liebt mich herzlich, und ich gab ihm Grund.
Schickt ihn hierher, so will ich schon ihn stimmen.

Cassius. Der Morgen übereilt uns: wir gehen, Brutus!
Zerstreut euch, Freunde, doch bedenket alle,
Was ihr gesagt, und zeigt euch echte Römer.

Brutus. Seht, werte Männer, frisch und fröhlich aus;
Tragt euren Vorsatz nicht auf eurer Stirn.
Nein, führt's hindurch wie Helden unsrer Bühne,
Mit munterm Geist und würd'ger Festigkeit.
Und somit insgesamt euch guten Morgen!

(Alle ab außer Brutus.)

Brutus. He, Lucius! — Fest im Schlaf? Es schadet nichts.
Genieß den schweren Honigtau des Schlummers.
Du siehst Gestalten nicht noch Phantasien,
Womit geschäft'ge Sorg' ein Hirn erfüllt;
Drum schläfst du so gesund.

Portia tritt auf.

Portia. Mein Gatte! Brutus!

Brutus. Was willst du, Portia? warum stehst du auf?
Es dient dir nicht, die zärtliche Natur
Dem rauhen kalten Morgen zu vertraun.

Portia. Dir gleichfalls nicht. Unfreundlich stahlst du, Brutus,
Von meinem Bett dich; und beim Nachtmahl gestern
Erhobst du plötzlich dich und gingst umher,
Sinnend und seufzend mit verschränkten Armen.
Und wenn ich dich befragte, was es sei,
So starrtest du mich an mit finstern Blicken.

Ich drang in dich, da riebst du dir die Stirn
Und stampftest ungeduldig mit dem Fuß;
Ich ließ nicht ab, doch gabst du keine Rede
Und winktest mit der Hand unwillig weg,
Damit ich dich verließ. Ich tat es auch,
Besorgt, die Ungeduld noch zu verstärken,
Die schon zu sehr entflammt schien, und zugleich
Mir schmeichelnd, nur von Laune rühr' es her,
Die ihre Stunden hat bei jedem Mann.
Nicht essen, reden, schlafen läßt es dich,
Und könnt' es deine Bildung so entstellen,
Wie es sich deiner Fassung hat bemeistert,
So kennt' ich dich nicht mehr. Mein teurer Gatte,
Teil' mir die Ursach' deines Kummers mit!

Brutus. Ich bin nicht recht gesund, und das ist alles.

Portia. Brutus ist weise: wär' er nicht gesund,
Er nähm' die Mittel wahr, um es zu werden.

Brutus. Das tu' ich — gute Portia, geh zu Bett.

Portia. Ist Brutus krank? und ist es heilsam, so
Entblößt umherzugehn und einzusaugen
Den Dunst des Morgens? Wie, ist Brutus krank,
Und schleicht er vom gesunden Bett sich weg,
Der schnöden Ansteckung der Nacht zu trotzen?
Und reizet er die böse Fieberluft,
Sein Übel noch zu mehren? Nein, mein Brutus,
Du trägst ein krankes Übel im Gemüt,
Wovon, nach meiner Stelle Recht und Würde,
Ich wissen sollte; und auf meinen Knien
Fleh' ich bei meiner einst gepriesnen Schönheit,
Bei allen deinen Liebesschwüren, ja
Bei jenem großen Schwur, durch welchen wir
Einander einverleibt und eins nur sind:
Enthüll' mir, deiner Hälfte, deinem Selbst,
Was dich bekümmert, was zu Nacht für Männer
Dir zugesprochen; denn es waren hier

Sechs oder sieben, die ihr Antlitz selbst
Der Finsternis verbargen.

Brutus. O knie nicht, liebe Portia!

Portia. Ich braucht' es nicht, wärst du mein lieber Brutus.
Ist's im Vertrag der Ehe, sag' mir, Brutus.
Bedungen, kein Geheimnis sollt' ich wissen,
Das dir gehört? Und bin ich denn dein Selbst
Nur gleichsam, mit gewissen Einschränkungen?
Beim Mahl um dich zu sein, dein Bett zu teilen,
Auch wohl mit dir zu sprechen? Wohn' ich denn
Nur in der Vorstadt deiner Zuneigung?
Ist es nur das, so ist ja Portia
Des Brutus Buhle nur und nicht sein Weib.

Brutus. Du bist mein echtes, ehrenwertes Weib,
So teuer mir als wie die Purpurtropfen,
Die um mein trauernd Herz sich drängen.

Portia. Wenn dem so wär', so wüßt' ich dies Geheimnis.
Ich bin ein Weib, gesteh' ich, aber doch
Ein Weib, das Brutus zur Gemahlin nahm.
Ich bin ein Weib, gesteh' ich, aber doch
Ein Weib von gutem Rufe, Catos Tochter.
Denkst du, ich sei so schwach wie mein Geschlecht,
Aus solchem Stamm erzeugt und so vermählt?
Sag' mir, was ihr vorhabt: ich will's verschweigen.
Ich habe meine Stärke hart erprüft,
Freiwillig eine Wunde mir versetzend
Am Schenkel hier: ertrüg' ich das geduldig,
Und ein Geheimnis meines Gatten nicht?

Brutus. Ihr Götter, macht mich wert des edlen Weibes!

(Man klopft draußen.)

Horch! horch! man klopft; geh eine Weil' hinein,
Und unverzüglich soll dein Busen teilen,
Was noch mein Herz verschließt.

Mein ganzes Bündnis will ich dir enthüllen
Und meiner finstern Stirne Zeichenschrift.
Verlaß mich schnell! (Portia ab.)

Brutus. Wer klopft denn, Lucius?

Lucius und Ligarius treten auf.

Lucius. Hier ist ein Kranker, der Euch sprechen will.

Brutus. Ligarius ist's, von dem Metellus sprach.
Du, tritt beiseit. — Cajus Ligarius, wie?

Ligarius. Nehmt einen Morgengruß von matter Zunge.

Brutus. O welche Zeit erwählt Ihr, wackrer Cajus,
Ein Tuch zu tragen! Wärt Ihr doch nicht krank!

Ligarius. Ich bin nicht krank, hat irgendeine Tat,
Des Namens Ehre würdig, Brutus vor.

Brutus. Solch eine Tat, Ligarius, hab' ich vor,
Wär' Euer Ohr gesund, davon zu hören.

Ligarius. Bei jedem Gott, vor dem sich Römer beugen!
Hier sag' ich ab der Krankheit. Seele Roms!
Du wackrer Sohn, aus edlem Blut entsprossen!
Wie ein Beschwörer riefst du auf in mir
Den abgestorbnen Geist. Nun heiß mich laufen,
So will ich an Unmögliches mich wagen,
Ja, Herr darüber werden. Was zu tun?

Brutus. Ein Wagestück, das Kranke heilen wird.

Ligarius. Doch gibt's nicht auch Gesunde krank zu machen?

Brutus. Die gibt es freilich. Was es ist, mein Cajus,
Eröffn' ich dir auf unserm Weg zu ihm,
An dem es muß geschehn.

Ligarius. Macht Euch nur auf;
Mit neu entflammten Herzen folg' ich Euch,
Zu tun, was ich nicht weiß. Doch es genügt,
Daß Brutus mir vorangeht.

Brutus. Folgt mir denn! (Beide ab.)

Zweiter Auftritt

Rom.

Ein Zimmer in Cäsars Palaste.

Donner und Blitz. Cäsar in seinem Nachtkleide.

Cäsar. Zu Nacht hat Erd' und Himmel Krieg geführt.
Calpurnia rief im Schlafe dreimal laut:
„O helft! Sie morden Cäsarn." — Niemand da?

Ein Diener tritt auf.

Diener. Herr?

Cäsar. Geh, heiß die Priester gleich zum Opfer schreiten
Und bring' mir ihre Meinung vom Erfolg!

Diener. Es soll geschehn. (Ab.)

Calpurnia tritt auf.

Calpurnia. Was meinst du, Cäsar? Denkst du auszugehn?
Du mußt heut keinen Schritt vom Hause weichen.

Cäsar. Cäsar geht aus. Mir haben stets Gefahren
Im Rücken nur gedroht; wenn sie die Stirn
Des Cäsar werden sehn, sind sie verschwunden.

Calpurnia. Cäsar, ich hielt auf Wunderzeichen nie,
Doch schrecken sie mich nun. Im Haus ist jemand,
Der außer dem, was wir gesehn, gehört,
Von Greueln meldet, so die Wach' erblickt.
Es warf auf offner Gasse eine Löwin,
Und Grüft' erlösten gähnend ihre Toten.
Wild fochten feur'ge Krieger auf den Wolken,
In Reih'n, Geschwadern, und nach Kriegsgebrauch,
Wovon es Blut gesprüht aufs Kapitol.
Das Schlachtgetöse klirrte in der Luft;
Da wieherten Rosse, Männer röchelten sterbend,
Und Geister wimmerten die Straßen durch.
O Cäsar! unerhört sind diese Dinge:
Ich fürchte sie.

Cäsar. Was kann vermieden werden,

Das sich zum Ziel die mächt'gen Götter setzten?
Ich gehe dennoch aus, denn diese Zeichen,
So gut wie Cäsarn gelten sie der Welt.

Calpurnia. Kometen sieht man nicht, wann Bettler sterben:
Der Himmel selbst flammt Fürstentod herab.

Cäsar. Der Feige stirbt schon vielmal, eh' er stirbt!
Die Tapfern kosten einmal nur den Tod.
Von allen Wundern, die ich je gehört,
Scheint mir das größte, daß sich Menschen fürchten,
Da sie doch sehn, der Tod, das Schicksal aller,
Kommt, wann er kommen soll.

Der Diener kommt zurück.

Cäsar. Was dünkt den Augurn?

Diener. Sie raten Euch, für heut nicht auszugehn.
Da sie dem Opfertier das Eingeweide
Ausnahmen, fanden sie kein Herz darin.

Cäsar. Die Götter tun der Feigheit dies zur Schmach.
Ein Tier ja wäre Cäsar ohne Herz,
Wenn er aus Furcht sich heut zu Hause hielte.
Das wird er nicht: gar wohl weiß die Gefahr,
Cäsar sei noch gefährlicher als sie.
Wir sind zwei Leu'n an einem Tag geworfen,
Und ich der ältre und der schrecklichste;
Und Cäsar wird doch ausgehn.

Calpurnia. Ach, mein Gatte!
In Zuversicht geht deine Weisheit unter.
Geh heute doch nicht aus; wenn's meine Furcht,
Die dich zu Hause hält, nicht deine eigne.
Wir senden Mark Anton in den Senat,
Zu sagen, daß du unpaß heute seist.
Laß mich auf meinen Knieen dies erbitten!

Cäsar. Ja, Mark Anton soll sagen, ich sei unpaß.
Und dir zulieb' will ich zu Hause bleiben.

Decius tritt auf.

Cäsar. Sieh, Decius Brutus kommt; der soll's bestellen.

Decius. Heil, Cäsar! guten Morgen, würd'ger Cäsar!
Ich komm' Euch abzuholen zum Senat.

Cäsar. Und seid gekommen zur gelegnen Zeit,
Den Senatoren meinen Gruß zu bringen.
Sagt ihnen, daß ich heut nicht kommen will;
Nicht kann, ist falsch; daß ich's nicht wage, falscher.
Ich *will* nicht kommen heut, sagt ihnen das!

Calpurnia. Sagt, er sei krank.

Cäsar. Hilft Cäsar sich mit Lügen?
Streckt' ich so weit erobernd meinen Arm,
Graubärten scheu die Wahrheit zu verkleiden? —
Geht, Decius! sagt nur: Cäsar *will* nicht kommen.

Decius. Laßt einen Grund mich wissen, großer Cäsar,
Daß man mich nicht verlacht, wenn ich es sage.

Cäsar. Der Grund ist nur mein Will': ich will nicht kommen,
Das g'nügt zu des Senats Befriedigung.
Doch um Euch insbesondre g'nug zu tun,
Weil ich Euch liebe, will ich's Euch eröffnen:
Calpurnia hier, mein Weib, hält mich zu Haus.
Sie träumte diese Nacht, sie säh' mein Bildnis,
Das wie ein Springbrunn klares Blut vergoß
Aus hundert Röhren; rüst'ge Römer kamen
Und tauchten lächelnd ihre Hände drein.
Dies legt sie aus als Warnungen und Zeichen
Und Unglück, das uns droht, und hat mich kniend
Gebeten, heute doch nicht auszugehn.

Decius. Ihr habt den Traum ganz irrig ausgelegt;
Es war ein schönes, glückliches Gesicht.
Eu'r Bildnis, Blut aus vielen Röhren spritzend,
Worein so viele Römer lächelnd tauchten,
Bedeutet, saugen werd' aus Euch das große Rom
Belebend Blut; und große Männer werden

Nach Heiligtümern und nach Ehrenpfändern
Sich drängen. Das bedeutet dieser Traum.

Cäsar. Auf diese Art habt Ihr ihn wohl erklärt.

Decius. Ja, wenn Ihr erst gehört, was ich Euch melde.
Wißt denn: am heut'gen Tag will der Senat
Dem großen Cäsar eine Krone geben.
Wenn Ihr nun sagen laßt, Ihr wollt nicht kommen,
So kann es sie gereun. Auch ließ' es leicht
Zum Spott sich wenden; jemand späche wohl:
„Verschiebt die Sitzung bis auf andre Zeit,
Wann Cäsars Gattin beßre Träume hat."
Wenn Cäsar sich versteckt, wird man nicht flüstern:
„Seht! Cäsar fürchtet sich?"
Verzeiht mir, Cäsar! meine Herzensliebe
Heißt dies mich sagen über Eu'r Verhalten,
Und Schicklichkeit steht meiner Liebe nach.

Cäsar. Wie töricht scheint nun deine Angst, Calpurnia!
Ich schäme mich, daß ich ihr nachgegeben. —
Reicht mein Gewand mir her, denn ich will gehn!

Publius, Brutus, Ligarius, Metellus, Casca, Trebonius und Cinna treten auf.

Cäsar. Da kommt auch Publius, um mich zu holen.

Publius. Guten Morgen, Cäsar!

Cäsar. Publius, willkommen! —
Wie, Brutus? seid Ihr auch so früh schon auf? —
Guten Morgen, Casca! — Cajus Ligarius,
So sehr war Cäsar niemals Euer Feind
Als dieses Fieber, das Euch abgezehrt. —
Was ist die Uhr?

Brutus. Es hat schon acht geschlagen.

Cäsar. Habt Dank für eure Müh' und Höflichkeit!

Antonius tritt auf.

Cäsar. Seht! Mark Anton, der lange schwärmt des Nachts,
Ist doch schon auf. — Antonius, seid gegrüßt!

Antonius. Auch Ihr, erlauchter Cäsar!

Cäsar. Befehlt, daß man im Hause fertig sei!
Es ist nicht recht, so auf sich warten lassen. —
Ei, Cinna! — Ei, Metellus! — Wie, Trebonius?
Ich hab' mit Euch ein Stündchen zu verplaudern.
Gedenkt daran, daß Ihr mich heut besucht,
Und bleibt mir nah, damit ich Euer denke.

Trebonius. Das will ich, Cäsar — (beiseite) will so nah dir sein,
Daß deine besten Freunde wünschen sollen,
Ich wär' entfernt gewesen.

Cäsar. Lieben Freunde,
Kommt mit herein und trinkt ein wenig Weins;
Dann gehen wir gleich Freunden miteinander.

Brutus (beiseite). Daß gleich nicht stets dasselbe ist, o Cäsar!
Das Herz des Brutus blutet, es zu denken. (Alle ab.)

Dritter Auftritt

Rom.

Eine Straße nahe beim Kapitol.

Artemidorus tritt auf und liest einen Zettel.

Artemidorus. „Cäsar! hüte dich vor Brutus; sei wachsam gegen Cassius; halte dich fern vom Casca; habe ein Auge auf Cinna; mißtraue dem Trebonius; beobachte den Metellus Cimber; Decius Brutus liebt dich nicht; beleidigt hast du den Cajus Ligarius. Nur ein Sinn lebt in allen diesen Männern, und er ist gegen Cäsar gerichtet. Wo du nicht unsterblich bist, schau' um dich. Sorglosigkeit gibt der Verschwörung Raum. Mögen dich die großen Götter schützen!

Der Deinige
Artemidorus."

Hier will ich stehn, bis er vorübergeht,
Und will ihm dies als Bittschrift überreichen.

Mein Herz bejammert, daß die Tugend nicht
Frei von dem Zahn des Neides leben kann.
O Cäsar, lies! so bist du nicht verloren:
Sonst ist das Schicksal mit Verrat verschworen. (Ab.)

Vierter Auftritt

Rom.

Ein anderer Teil derselben Straße vor dem Hause des Brutus.

Portia und **Lucius** treten auf.

Portia. Ich bitt' dich, Knabe, lauf in den Senat;
Halt dich mit keiner Antwort auf und geh!
Was wartest du?

Lucius. Zu hören, was ich soll.

Portia. Ich möchte dort und wieder hier dich haben,
Eh' ich dir sagen kann, was du da sollst.
O Festigkeit, steh unverrückt mir bei,
Stell' einen Fels mir zwischen Herz und Zunge!
Ich habe Mannessinn, doch Weibeskraft.
Wie fällt doch ein Geheimnis Weibern schwer! —
Bist du noch hier?

Lucius. Was sollt' ich, gnäd'ge Frau?
Nur hin zum Kapitol und weiter nichts,
Und so zurück zu Euch und weiter nichts?

Portia. Nein, ob dein Herr wohl aussieht, melde mir.
Denn er ging unpaß fort; und merk' dir recht,
Was Cäsar macht, wer mit Gesuch ihm naht.
Still, Knabe! Welch Geräusch?

Lucius. Ich höre keins.

Portia. Ich bitt' dich, horch genau!
Ich hörte wilden Lärm, als föchte man,
Und her bringt ihn der Wind vom Kapitol.

Lucius. Gewißlich, gnäd'ge Frau, ich höre nichts.

Ein **Wahrsager** tritt auf.

Portia. Komm näher, Mann! Wo führt dein Weg dich her?

Wahrsager. Von meinem Hause, liebe gnäd'ge Frau.
Portia. Was ist die Uhr?
Wahrsager. Die neunte Stund' etwa.
Portia. Ist Cäsar schon aufs Kapitol gegangen?
Wahrsager. Nein, gnäd'ge Frau; ich geh' mir Platz zu nehmen,
Wo er vorbeizieht auf das Kapitol.
Portia. Du hast an Cäsarn ein Gesuch: nicht wahr?
Wahrsager. Das hab' ich, gnäd'ge Frau. Geliebt es Cäsarn
Aus Güte gegen Cäsar mich zu hören,
So bitt' ich ihn, es gut mit sich zu meinen.
Portia. Wie? weißt du, daß man ihm ein Leid will antun?
Wahrsager. Keins seh' ich klar vorher; viel, fürcht' ich, kann geschehn.
Doch guten Tag! Hier ist die Straße eng:
Die Schar, die Cäsarn auf der Ferse folgt,
Von Senatoren, Prätorn, Supplikanten,
Wird einen schwachen Mann beinah erdrücken.
Ich will an einen freien Platz und da
Den großen Cäsar sprechen, wenn er kommt. (Ab.)
Portia (beiseite). Ich muß ins Haus. Ach, welch ein schwaches Ding
Das Herz des Weibes ist! — O Brutus!
Der Himmel helfe deinem Unternehmen! —
Gewiß, der Knabe hört es. (Laut zu Lucius.) Brutus wirbt um etwas,
Das Cäsar weigert. — Oh, es wird mir schlimm!
Lauf, Lucius, empfiehl' mich meinem Gatten;
Sag', ich sei fröhlich; komm zu mir zurück
Und melde mir, was er dir aufgetragen.
(Beide nach verschiedenen Seiten ab.)

Dritter Aufzug

Erster Auftritt

Rom.

Das Kapitol. Sitzung des Senats.

Ein Haufe Volks in der Straße, die zum Kapitol führt, darunter **Artemidorus** und der **Wahrsager**. Trompetenstoß. **Cäsar, Brutus, Cassius, Casca, Decius, Metellus, Trebonius, Cinna, Antonius, Lepidus, Popilius Lena, Publius** und andere treten auf.

Cäsar. Des Märzen Idus ist nun da.

Wahrsager. Ja, Cäsar,
Doch nicht vorbei.

Artemidorus. Heil, Cäsar! Lies den Zettel hier!

Decius. Trebonius bittet Euch, bei guter Weile
Dies untertänige Gesuch zu lesen.

Artemidorus. Lies meines erst, o Cäsar! Mein Gesuch
Geht Cäsarn näher an: lies, großer Cäsar!

(Er drängt sich an Cäsar.)

Cäsar. Was mich angeht, werd' auf die Letzt verspart.

Artemidorus. Verschieb nicht, Cäsar, lies im Augenblick!

Cäsar. Wie? ist der Mensch verrückt?

Publius. Mach' Platz, Gesell!

Cassius. Was? drängt Ihr auf der Straße mit Gesuchen?
Kommt in das Kapitol!

(Cäsar geht in das Kapitol, die übrigen folgen ihm. Alle Senatoren stehen auf.)

Popilius. Mög' euer Unternehmen heut gelingen!

Cassius. Welch Unternehmen, Lena?

Popilius. Geh's Euch wohl! (Er nähert sich dem Cäsar.)

Brutus. Was sprach Popilius Lena da?

Cassius. Er wünschte,
Daß unser Unternehmen heut gelänge.
Ich fürchte, unser Anschlag ist entdeckt.

Brutus. Seht, wie er Cäsarn naht! Gebt acht auf ihn!
Cassius. Sei schleunig, Casca, daß man nicht zuvorkommt!
Was ist zu tun hier, Brutus? Wenn es auskommt,
Kehrt Cassius oder Cäsar nimmer heim,
Denn ich entleibe mich.
Brutus. Sei standhaft, Cassius!
Popilius spricht von unserm Anschlag nicht:
Er lächelt, sieh, und Cäsar bleibt in Ruh'.
Cassius. Trebonius nimmt die Zeit wahr, Brutus; sieh,
Er zieht geschickt den Mark Anton beiseite.

(Antonius und Trebonius ab. Cäsar und die Senatoren nehmen ihre Sitze ein.)

Decius. Wo ist Metellus Cimber? Laßt ihn gehn
Und sein Gesuch sogleich dem Cäsar reichen!
Brutus. Er ist bereit; drängt an und steht ihm bei!
Cinna. Casca, Ihr müßt zuerst den Arm erheben.
Casca. Sind alle zur Hand?
Cäsar. Was für Beschwerden gibt's,
Die Cäsar heben muß und sein Senat?
Metellus (niederkniend). Glorreicher, mächtigster, erhabner Cäsar!
Metellus Cimber wirft vor deinen Sitz
Ein Herz voll Demut nieder.
Cäsar. Cimber, hör'!
Ich muß zuvor dir kommen. Dieses Kriechen,
Dies knechtische Verbeugen könnte wohl
Gemeiner Menschen Blut in Feuer setzen
Und vorbestimmte Wahl, gefaßten Schluß
Zum Kinderwillen machen. Sei nicht töricht
Und denk', so leicht empört sei Cäsars Blut,
Um aufzutaun von seiner echten Kraft
Durch das, was Narr'n erreicht: durch süße Worte,
Gekrümmtes Bücken, hündisches Geschmeichel.
Dein Bruder ist verbannt durch einen Spruch;
Wenn du für ihn dich bückst und flehst und schmeichelst,

So stoß' ich dich wie einen Hund hinweg.
Wiss'! Cäsar tut kein Unrecht; ohne Gründe
Befriedigt man ihn nicht.

Metellus. Gibt's keine Stimme, würdiger als meine,
Die süßer tön' im Ohr des großen Cäsar,
Für des verbannten Bruders Wiederkehr?

Brutus (zu Cäsar). Ich küsse deine Hand, doch nicht als Schmeichler,
Und bitte Cäsar, daß dem Publius Cimber
Die Rückberufung gleich bewilligt werde.

Cäsar. Wie? Brutus!

Cassius. Gnade, Cäsar! Cäsar, Gnade!
Auch Cassius fällt tief zu Füßen dir,
Begnadigung für Cimber zu erbitten.

Cäsar. Ich ließe wohl mich rühren, glich' ich euch:
Mich rührten Bitten, bät' ich, um zu rühren.
Doch ich bin standhaft wie des Nordens Stern,
Des unverrückte, ewig stete Art
Nicht ihresgleichen hat am Firmament.
Der Himmel prangt mit Funken ohne Zahl,
Und Feuer sind sie all', und jeder leuchtet;
Doch *einer* nur behauptet seinen Stand.
So in der Welt auch: sie ist voll von Menschen,
Und Menschen sind empfindlich, Fleisch und Blut;
Doch in der Menge weiß ich *einen* nur,
Der unbesiegbar seinen Platz bewahrt,
Vom Andrang unbewegt; daß ich der bin,
Auch hierin laßt es mich ein wenig zeigen,
Daß ich auf Cimbers Banne fest bestand
Und drauf besteh', daß er im Banne bleibe.

Cinna. O Cäsar!

Cäsar. Fort, sag' ich! — Willst du den Olymp versetzen?

Decius. Erhabner Cäsar! —

Cäsar. Kniet nicht Brutus auch umsonst?

Casca. Dann, Hände, sprecht für mich!

(Casca sticht Cäsarn mit dem Dolch in den Nacken. Cäsar fällt ihm in den Arm. Er wird alsdann von verschiedenen andern Verschworenen und zuletzt vom Marcus Brutus durchbohrt.)

Cäsar. Brutus, auch du? — So falle, Cäsar!

(Er stirbt. Die Senatoren und das Volk fliehen bestürzt.)

Cinna. Befreiung! Freiheit! Die Tyrannei ist tot!
Lauft fort! verkündigt! ruft es durch die Gassen!

Cassius. Hin zu der Rednerbühne! Rufet aus:
Befreiung! Freiheit! Wiederherstellung!

Brutus. Seid nicht erschrocken, Volk und Senatoren!
Flieht nicht! steht still! Die Ehrsucht hat gebüßt.

Casca. Geht auf die Rednerbühne, Brutus!

Decius. Ihr, Cassius, auch!

Brutus. Wo ist Publius?

Cinna. Hier, ganz betroffen über diesen Aufruhr.

Metellus. Steht dicht beisammen, wenn ein Freund des Cäsar
Etwa —

Brutus. Sprecht nicht von stehen! — Publius, getrost!
Wir haben nicht im Sinn, Euch Leid zu tun,
Auch keinem Römer sonst: sagt ihnen das!

Cassius. Und geht nur, Publius, damit da Volk,
Das uns bestürmt, nicht Euer Alter kränke.

Brutus. Tut das; und niemand steh' für diese Tat,
Als wir, die Täter.

Trebonius kommt zurück.

Cassius. Wo ist Mark Anton?

Trebonius. Er floh bestürzt nach Haus, und Männer, Weiber
Und Kinder blicken starr, und schrein, und laufen,
Als wär' der Jüngste Tag.

Brutus. Schicksal! wir wollen sehn, was dir geliebt.
Wir wissen, daß wir sterben werden; Frist
Und Zeitgewinn nur ist der Menschen Trachten.

Cassius. Ja, wer dem Leben zwanzig Jahre raubt,
Der raubt der Todesfurcht so viele Jahre.

Brutus. Gesteht das ein, und Wohltat ist der Tod.
So sind wir Cäsars Freunde, die wir ihm
Die Todesfurcht verkürzten. Bückt euch, Römer!
Laßt unsre Händ' in Cäsars Blut uns baden
Bis an die Ellenbogen! Färbt die Schwerter!
So treten wir hinaus bis auf den Markt,
Und überm Haupt die roten Waffen schwingend,
Ruft alle dann: Erlösung! Friede! Freiheit!

Cassius. Bückt euch und taucht! In wie entfernter Zeit
Wird man dies hohe Schauspiel wiederholen,
In neuen Zungen und mit fremdem Pomp!

Brutus. Wie oft wird Cäsar noch zum Spiele bluten,
Der jetzt am Fußgestell Pompejus' liegt,
Dem Staube gleich geachtet!

Cassius. So oft, als das geschieht,
Wird man auch unsern Bund, die Männer nennen,
Die Freiheit wiedergaben ihrem Land.

Decius. Nun, sollen wir hinaus?

Cassius. Ja, alle fort!
Brutus voran, und seine Tritte zieren
Wir mit den kühnsten, besten Herzen Roms.

Ein **Diener** tritt auf.

Brutus. Doch still! wer kommt! Ein Freund des Mark Anton.

Diener. So, Brutus, hieß mich mein Gebieter knien,
So hieß Antonius mich niederfallen,
Und tief im Staube so hieß er mich reden:
Brutus ist edel, tapfer, weis' und redlich;
Cäsar war groß, kühn, königlich und gütig.
Sprich: Brutus lieb' ich und ich ehr' ihn auch.
Sprich: Cäsarn fürchtet' ich, ehrt' ihn und liebt' ihn.
Will Brutus nur gewähren, daß Anton

Ihm sicher nahen und erforschen dürfe,
Wie Cäsar solche Todesart verdient,
So soll dem Mark Anton der tote Cäsar
So teuer nicht als Brutus lebend sein;
Er will vielmehr dem Los und der Partei
Des edlen Brutus unter den Gefahren
Der wankenden Verfassung treulich folgen.
Dies sagte mein Gebieter, Mark Anton.

Brutus. Und dein Gebieter ist ein wackrer Römer,
So achtet' ich ihn stets.
Sag', wenn es ihm geliebt, hierher zu kommen,
So steh' ich Red' ihm und, bei meiner Ehre!
Entlass' ihn ungekränkt.

Diener. Ich hol' ihn gleich. (Ab.)

Brutus. Ich weiß, wir werden ihn zum Freunde haben.

Cassius. Ich wünsch' es, doch es wohnt ein Sinn in mir,
Der sehr ihn fürchtet; und mein Unglückahnden
Trifft immer ein aufs Haar.

Antonius kommt zurück.

Brutus. Hier kommt Antonius ja. — Willkommen, Mark Anton!

Antonius. O großer Cäsar! liegst du so im Staube?
Sind alle deine Siege, Herrlichkeiten,
Triumphe, Beuten, eingesunken nun
In diesen kleinen Raum? Gehab dich wohl! —
Ich weiß nicht, edle Herrn, was ihr gedenkt,
Wer sonst noch bluten muß, wer reif zum Fall.
Wofern ich selbst, kann keine Stunde besser
Als Cäsars Todesstunde, halb so kostbar
Kein Werkzeug sein, als diese eure Schwerter,
Geschmückt mit Blut, dem edelsten der Welt.
Ich bitt' euch, wenn ihr's feindlich mit mir meint,
Jetzt, da noch eure Purpurhände dampfen,
Büßt eure Lust! Und lebt' ich tausend Jahre,

Nie werd' ich so bereit zum Tod mich fühlen;
Kein Ort gefällt mir so, kein Weg zum Tode,
Als hier beim Cäsar fallen und durch euch,
Die ersten Heldengeister unsrer Zeit.

Brutus. O Mark Anton! begehrt nicht Euren Tod!
Wir müssen blutig zwar und grausam scheinen,
Wie unsre Händ' und die geschehne Tat
Uns zeigen: doch Ihr seht die Hände nur
Und dieses blut'ge Werk, so sie vollbracht,
Nicht unsre Herzen: sie sind mitleidsvoll,
Und Mitleid gegen Roms gesamte Not
(Wie Feuer Feuer löscht, so Mitleid Mitleid)
Verübt' an Cäsarn dies. Was Euch betrifft:
Für Euch, Anton, sind unsre Schwerter stumpf;
Seht unsre Arme, sonder Kraft des Grolls,
Und unsre Herzen, brüderlich gesinnt,
Empfangen Euch mit aller Innigkeit,
Mit redlichen Gedanken und mit Achtung.

Cassius. Und Eure Stimme soll so viel als jede
Bei der Verteilung neuer Würden gelten.

Brutus. Seid nur geduldig, bis wir erst das Volk
Beruhigt, das vor Furcht sich selbst nicht kennt.
Dann legen wir den Grund Euch dar, weswegen
Ich, der den Cäsar liebte, als ich ihn erstach,
Also verfahren.

Antonius. Ich bau' auf Eure Weisheit;
Reiche mir jeder seine blut'ge Hand! —
Erst, Marcus Brutus, schütteln wir sie uns; —
Dann, Cajus Cassius, faß' ich Eure Hand; —
Nun Eure, Decius Brutus; — Eure, Cinna; —
Metellus, Eure nun; — mein tapfrer Casca,
Die Eure; — reicht, Trebonius, Eure mir
Zuletzt, doch nicht der letzte meinem Herzen.
Ach, all ihr edlen Herrn! was soll ich sagen?
Mein Ansehn steht jetzt auf so glattem Boden,

Daß ich Euch eines von zwei schlimmen Dingen,
Ein Feiger oder Schmeichler scheinen muß. —
Daß ich dich liebte, Cäsar, oh, 's ist wahr!
Wofern dein Geist jetzt niederblickt auf uns,
Wird's dich nicht kränken, bittrer als dein Tod,
Zu sehn, wie dein Antonius Frieden macht
Und deiner Feinde blut'ge Hände drückt,
Du Edelster, in deines Leichnams Nähe?
Hätt' ich so manches Aug' als Wunden du,
Und jedes strömte Tränen, wie sie Blut,
Das ziemte besser mir, als einen Bund
Der Freundschaft einzugehn mit deinen Feinden.
Verzeih' mir, Julius! Du edler Hirsch,
Hier wurdest du erjagt, hier fielest du;
Hier stehen deine Jäger, mit den Zeichen
Des Mordes und von deinem Blut bepurpurt.
O Welt! du warst der Wald für diesen Hirsch,
Und er, o Welt! war seines Waldes Stolz.
Wie ähnlich einem Wild, von vielen Fürsten
Geschossen, liegst du hier!

Cassius. Antonius —

Antonius. Verzeiht mir, Cajus Cassius!
Dies werden selbst die Feinde Cäsars sagen;
An einem Freund ist's kalte Mäßigung.

Cassius. Ich tadl' Euch nicht, daß Ihr den Cäsar preist;
Allein, wie denkt Ihr Euch mit uns zu stellen?
Seid Ihr von unsern Freunden? oder sollen
Wir vorwärts dringen, ohn' auf Euch zu baun?

Antonius. Deswegen faßt' ich eure Hände, nur
Vergaß ich mich, als ich auf Cäsarn blickte.
Ich bin euch allen Freund und lieb' euch alle,
In Hoffnung, eure Gründe zu vernehmen,
Wie und warum gefährlich Cäsar war.

Brutus. Jawohl, sonst wär' dies ein unmenschlich Schauspiel;
Und unsre Gründe sind so wohl bedacht:

Wärt Ihr der Sohn des Cäsar, Mark Anton,
Sie g'nügten Euch.
Antonius. Das such' ich einzig ja.
Auch halt' ich an um die Vergünstigung,
Den Leichnam auszustellen auf dem Markt,
Und auf der Bühne, wie's dem Freunde ziemt,
Zu reden bei der Feier der Bestattung.
Brutus. Das mögt Ihr, Mark Anton.
Cassius. Brutus, ein Wort mit Euch!
(Leise zu Brutus.)
Ihr wißt nicht, was Ihr tut: gestattet nicht,
Daß ihm Antonius die Rede halte.
Wißt Ihr, wie sehr das Volk durch seinen Vortrag
Sich kann erschüttern lassen?
Brutus. Nein, verzeiht!
Ich selbst betrete erst die Bühn' und lege
Von unsers Cäsars Tod die Gründe dar.
Was dann Antonius sagen wird, erklär' ich,
Gescheh' erlaubt und mit Bewilligung;
Es sei uns recht, daß Cäsar jeder Ehre
Teilhaftig werde, so die Sitte heiligt.
Dies wird uns mehr Gewinn als Schaden bringen.
Cassius. Wer weiß, was vorfällt? Ich bin nicht dafür.
Brutus. Hier, Mark Anton, nehmt Ihr die Leiche Cäsars.
Ihr sollt uns nicht in Eurer Rede tadeln;
Doch sprecht von Cäsarn Gutes nach Vermögen
Und sagt, das Ihr's mit unserm Willen tut.
Sonst sollt ihr gar mit dem Begängnis nichts
Zu schaffen haben. Auf derselben Bühne,
Zu der ich jetzo gehe, sollt Ihr reden,
Wenn ich zu reden aufgehört.
Antonius. So sei's;
Ich wünsche weiter nichts.
Brutus. Bereitet denn die Leich' und folget uns!
(Alle außer Antonius ab.)

Antonius. O du, verzeih mir, blutend Stückchen Erde!
Daß ich mit diesen Schlächtern freundlich tat.
Du bist der Rest der edelsten der Männer,
Der jemals lebt' im Wechsellauf der Zeit.
Weh! weh der Hand, die dieses Blut vergoß!
Jetzt prophezei' ich über deinen Wunden,
Die ihre Purpurlippen öffnen, stumm
Von meiner Zunge Stimm' und Wort erflehend:
Ein Fluch wird fallen auf der Menschen Glieder,
Und innre Wut und wilder Bürgerzwist
Wird ängsten alle Teil' Italiens;
Verheerung, Mord wird so zur Sitte werden,
Und so gemein das Furchtbarste, daß Mütter
Nur lächeln, wenn sie ihre zarten Kinder
Gevierteilt von des Krieges Händen sehn.
Die Fertigkeit in Greueln würgt das Mitleid;
Und Cäsars Geist, nach Rache jagend, wird,
Zur Seit' ihm Ate, heiß der Höll' entstiegen,
In diesen Grenzen mit des Herrschers Ton
Mord rufen und des Krieges Hund' entfesseln,
Daß diese Schandtat auf zum Himmel stinke
Von Menschenaas, das um Bestattung ächzt.

Ein Diener tritt auf.

Antonius. Du dienest dem Octavius Cäsar? nicht?

Diener. Ja, Mark Anton.

Antonius. Cäsar beschied ihn schriftlich her nach Rom.

Diener. Die Brief' empfing er und ist unterwegs;
Und mündlich hieß er mich an Euch bestellen —

(Er erblickt den Leichnam Cäsars.)

O Cäsar!

Anton. Dein Herz ist voll, geh auf die Seit' und weine!
Ich sehe, Leid steckt an: denn meine Augen,
Da sie des Grames Perlen sahn in deinen,
Begannen sie zu fließen. — Kommt dein Herr?

Diener. Er bleibt zu Nacht von Rom nur sieben Meilen.

Antonius. Reit schnell zurück und meld' ihm, was geschehn!
Hier ist ein Rom voll Trauer und Gefahr,
Kein sichres Rom noch für Octavius.
Eil hin und sag' ihm das! — Nein, warte noch!
Du sollst nicht fort, bevor ich diese Leiche
Getragen auf den Markt und meine Rede
Das Volk geprüft, wie dieser blut'gen Männer
Unmenschliches Beginnen ihm erscheint.
Und demgemäß sollst du dem jungen Cäsar
Berichten, wie allhier die Dinge stehn.
Leih deinen Arm mir! (Beide ab mit Cäsars Leiche.)

Zweiter Auftritt

Rom.

Das Forum

Brutus und Cassius kommen mit einem Haufen Volkes.

Bürger. Wir wollen Rechenschaft, legt Rechenschaft uns ab!

Brutus. So folget mir und gebt Gehör mir, Freunde! —
Ihr, Cassius, geht in eine andre Straße
Und teilt die Haufen —
Wer mich will reden hören, bleibe hier;
Wer Cassius folgen will, der geh' mit ihm!
Wir wollen des Gemeinwohls Gründ' erklären
Von Cäsars Tod.

Erster Bürger. Ich will den Brutus hören.

Zweiter Bürger. Den Cassius ich: so können wir die Gründe
Vergleichen, wenn wir beide angehört.

(Cassius mit einigen Bürgern ab. Brutus besteigt die Rostra.)

Dritter Bürger. Der edle Brutus steht schon oben: still!

Brutus. Seid ruhig bis zum Schluß!
Römer! Mitbürger! Freunde! Hört mich meine Sache führen und seid still, damit ihr hören möget. Glaubt mir um meiner Ehre willen, und heget Achtung vor meiner Ehre, damit ihr glauben mögt. Richtet mich nach eurer Weisheit, und weckt eure Sinne, um desto besser urteilen zu können. Ist jemand in dieser Versammlung, irgendein herzlicher Freund Cäsars, dem sage ich: des Brutus Liebe zum Cäsar war nicht geringer als seine. Wenn dieser Freund dann fragt, warum Brutus gegen Cäsar aufstand, ist dies meine Antwort: nicht weil ich Cäsarn weniger liebte, sondern weil ich Rom mehr liebte. Wolltet ihr lieber, Cäsar lebte und ihr stürbet alle als Sklaven, oder daß Cäsar tot ist, damit ihr alle lebet als freie Männer? Weil Cäsar mich liebte, wein' ich um ihn; weil er glücklich war, freue ich mich; weil er tapfer war, ehr' ich ihn; aber weil er herrschsüchtig war, erschlug ich ihn. Also Tränen für seine Liebe, Freude für sein Glück, Ehre für seine Tapferkeit, und Tod für seine Herrschsucht! Wer ist hier so niedrig gesinnt, daß er ein Knecht sein möchte? Ist es jemand, er rede, denn ihn habe ich beleidigt. Wer ist hier so roh, daß er nicht wünschte, ein Römer zu sein? Ist es jemand, er rede, denn ihn habe ich beleidigt. Wer ist hier so schlecht, daß er sein Vaterland nicht lieben will? Ist es jemand, er rede, denn ihn habe ich beleidigt. Ich halte inne, um Antwort zu hören.

Bürger (verschiedene Stimmen auf einmal).
Niemand, Brutus, niemand.

Brutus. Dann habe ich niemand beleidigt. Ich tat Cäsarn nichts, als was ihr dem Brutus tun würdet. Die Untersuchung über seinen Tod ist im Kapitol aufgezeichnet: sein Ruhm nicht geschmälert, wo er Verdienste hatte; seine Vergehen nicht übertrieben, für die er den Tod gelitten.

Antonius und andre treten auf mit Cäsars Leiche.

Brutus. Hier kommt seine Leiche, vom Mark Anton

betrauert, der, ob er schon keinen Teil an seinem Tode hatte, die Wohltat seines Sterbens, einen Platz im gemeinen Wesen, genießen wird. Wer von euch wird es nicht? Hiermit trete ich ab: wie ich meinen besten Freund für das Wohl Roms erschlug, so habe ich denselben Dolch für mich selbst, wenn es dem Vaterland gefällt, meinen Tod zu bedürfen.

Bürger. Lebe, Brutus! lebe! lebe!

Erster Bürger. Begleitet mit Triumph ihn in sein Haus!

Zweiter Bürger. Stellt ihm ein Bildnis auf bei seinem Ahn!

Dritter Bürger. Er werde Cäsar!

Vierter Bürger. Im Brutus krönt ihr Cäsars beßre Gaben.

Erster Bürger. Wir bringen ihn zu Haus mit lautem Jubel.

Brutus. Mitbürger —

Zweiter Bürger. Schweigt doch! stille! Brutus spricht.

Erster Bürger. Still da!

Brutus. Ihr guten Bürger, laßt allein mich gehn:
Bleibt mir zuliebe hier beim Mark Anton!
Ehrt Cäsars Leiche, ehret seine Rede,
Die Cäsars Ruhm verherrlicht: dem Antonius
Gab unser Will' Erlaubnis, sie zu halten.
Ich bitt' euch, keiner gehe fort von hier,
Als ich allein, bis Mark Anton gesprochen. (Ab.)

Erster Bürger. He, bleibt doch! Hören wir den Mark Anton!

Dritter Bürger. Laßt ihn hinaufgehn auf die Rednerbühne.
Ja, hört ihn! — Edler Mark Anton, hinauf!

Antonius. Um Brutus' willen bin ich euch verpflichtet.

Vierter Bürger. Was sagt er da vom Brutus?

Dritter Bürger. Er sagt, um Brutus' willen sind'er sich Uns insgesamt verpflichtet.

Vierter Bürger. Er täte wohl,
Dem Brutus hier nichts Übles nachzureden.

Erster Bürger. Der Cäsar war ein Tyrann.

Dritter Bürger. Ja, das ist sicher;
Es ist ein Glück für uns, daß Rom ihn los ward.

Vierter Bürger. Still! Hört doch, was Antonius sagen kann!

Antonius. Ihr edlen Römer —

Bürger. Still da! hört ihn doch!

Antonius. Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an:
Begraben will ich Cäsarn, nicht ihn preisen.
Was Menschen Übles tun, das überlebt sie;
Das Gute wird mit ihnen oft begraben.
So sei es auch mit Cäsarn! Der edle Brutus
Hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war;
Und war er das, so war's ein schwer Vergehen,
Und schwer hat Cäsar auch dafür gebüßt.
Hier, mit des Brutus Willen und der andern
(Denn Brutus ist ein ehrenwerter Mann,
Das sind sie alle, alle ehrenwert)
Komm ich, bei Cäsars Leichenzug zu reden.
Er war mein Freund, war mir gerecht und treu;
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.
Er brachte viel Gefangne heim nach Rom,
Wofür das Lösegeld den Schatz gefüllt.
Sah das der Herrschsucht wohl am Cäsar gleich?
Wenn Arme zu ihm schrien, so weinte Cäsar:
Die Herrschsucht sollt' aus härterm Stoff bestehn.
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann.
Ihr alle saht, wie am Luperkus-Fest
Ich dreimal ihm die Königskrone bot,

Die dreimal er geweigert. War das Herrschsucht?
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und ist gewiß ein ehrenwerter Mann.
Ich will, was Brutus sprach, nicht widerlegen;
Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß.
Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:
Was für ein Grund wehrt euch, um ihn zu trauern? —
O Urteil, du entflohst zum blöden Vieh,
Der Mensch ward unvernünftig! — Habt Geduld!
Mein Herz ist in dem Sarge hier beim Cäsar,
Und ich muß schweigen, bis es mir zurückkommt.

Erster Bürger. Mich dünkt, in seinen Reden ist viel Grund.

Zweiter Bürger. Wenn man die Sache recht erwägt, ist Cäsarn
Groß Unrecht widerfahren.

Dritter Bürger. Meint ihr, Bürger?
Ich fürcht', ein Schlimmrer kommt an seine Stelle.

Vierter Bürger. Habt ihr gehört? Er nahm die Krone nicht;
Da sieht man, daß er nicht herrschsüchtig war.

Erster Bürger. Wenn dem so ist, so wird es manchem teuer
Zu stehen kommen.

Zweiter Bürger. Ach, der arme Mann!
Die Augen sind ihm feuerrot vom Weinen.

Dritter Bürger. Antonius ist der bravste Mann in Rom.

Vierter Bürger. Gebt acht! er fängt von neuem an zu reden.

Antonius. Noch gestern hätt' umsonst dem Worte Cäsars
Die Welt sich widersetzt: nun liegt er da,
Und der Geringste neigt sich nicht vor ihm.
O Bürger! strebt' ich, Herz und Mut in euch

Zur Wut und zur Empörung zu entflammen,
So tät' ich Cassius und Brutus unrecht,
Die ihr als ehrenwerte Männer kennt.
Ich will nicht ihnen unrecht tun, will lieber
Dem Toten unrecht tun, mir selbst und euch,
Als ehrenwerten Männern, wie sie sind.
Doch seht dies Pergament mit Cäsars Siegel;
Ich fand's in seinem Schrank; sein letzter Wille ist's!
Vernähme nur das Volk dies Testament
(Das ich, verzeiht mir, nicht zu lesen denke),
Sie gingen hin und küßten Cäsars Wunden
Und tauchten Tücher in sein heil'ges Blut,
Ja bäten um ein Haar zum Angedenken,
Und sterbend nennten sie's im Testament
Und hinterließen's ihres Leibes Erben
Zum köstlichen Vermächtnis.

Vierter Bürger. Wir wollen's hören: lest das Testament!

Lest, Mark Anton!

Bürger. Ja ja, das Testament!
Laßt Cäsars Testament uns hören!

Antonius. Seid ruhig, lieben Freund'! Ich darf's nicht lesen,
Ihr müßt nicht wissen, wie euch Cäsar liebte.
Ihr seid nicht Holz, nicht Stein, ihr seid ja Menschen;
Drum, wenn ihr Cäsars Testament erführt,
Es setzt' in Flammen euch, es macht' euch rasend.
Ihr dürft nicht wissen, daß ihr ihn beerbt;
Denn wüßtet ihr's, was würde draus entstehn?

Bürger. Lest das Testament! Wir wollen's hören, Mark Anton.

Lest das Testament! Cäsars Testament!

Antonius. Wollt ihr euch wohl gedulden? wollt ihr warten?
Ich übereilte mich, da ich's euch sagte.
Ich fürcht', ich tu' den ehrenwerten Männern

Zu nah, von deren Dolchen Cäsar fiel;
Ich fürcht' es.

Vierter Bürger. Verräter sind sie! Sie ehrenwerte Männer?

Viele Bürger. Das Testament! Das Testament!

Zweiter Bürger. Sie waren Bösewichter, Mörder! Das Testament!
Lest das Testament!

Antonius. So zwingt ihr mich, das Testament zu lesen?
Schließt einen Kreis um Cäsars Leiche denn!
Ich zeig' euch den, der euch zu Erben machte.
Erlaubt ihr mir's? soll ich hinuntersteigen?

Viele Bürger. Ja, kommt nur!

Zweiter Bürger. Steigt herab!

Dritter Bürger. Es ist Euch gern erlaubt.

(Er verläßt die Rednerbühne.)

Vierter Bürger. Schließt einen Kreis herum!

Erster Bürger. Zurück vom Sarge! von der Leiche weg!

Zweiter Bürger. Platz für Antonius! für den edlen Antonius!

Antonius. Nein, drängt euch nicht so nah heran! Steht weiter weg!

Viele Bürger. Zurück! Platz da! zurück!

Antonius. Wofern ihr Tränen habt, bereitet euch,
Sie jetzo zu vergießen! Diesen Mantel,
Ihr kennt ihn alle; noch erinnr' ich mich
Des ersten Males, daß ihn Cäsar trug
In seinem Zelt, an einem Sommerabend —
Er überwand den Tag die Nervier —
Hier, schauet! fuhr des Cassius Dolch herein;
Seht, welchen Riß der tück'sche Casca machte!
Hier stieß der vielgeliebte Brutus durch;
Und als er den verfluchten Stahl hinwegriß,
Schaut her, wie ihm das Blut des Cäsar folgte,
Als stürzt' es vor die Tür, um zu erfahren,

Ob wirklich Brutus so unfreundlich klopfte.
Denn Brutus, wie ihr wißt, war Cäsars Engel. —
Ihr Götter, urteilt, wie ihn Cäsar liebte!
Kein Stich von allen schmerzt' ihn so wie der:
Denn als der edle Cäsar Brutus sah,
Warf Undank, stärker als Verräterwaffen,
Ganz nieder ihn; da brach sein großes Herz,
Und in den Mantel sein Gesicht verhüllend,
Grad am Gestell der Säule des Pompejus,
Von der das Blut rann, fiel der große Cäsar.
O meine Bürger, welch ein Fall war das!
Da fielet ihr und ich; wir alle fielen,
Und über uns frohlockte blut'ge Tücke.
O ja! nun weint ihr, und ich merk', ihr fühlt
Den Drang des Mitleids: dies sind milde Tropfen.
Wie? weint ihr, gute Herzen, seht ihr gleich
Nur unsers Cäsars Kleid verletzt? Schaut her!
Hier ist er selbst, geschändet von Verrätern.

Erster Bürger. O kläglich Schauspiel!

Zweiter Bürger. O edler Cäsar!

Dritter Bürger. O jammervoller Tag!

Vierter Bürger. O Buben und Verräter!

Erster Bürger. O blut'ger Anblick!

Zweiter Bürger. Wir wollen Rache, Rache! Auf und sucht!
Sengt! brennt! schlagt! mordet! laßt nicht einen leben!

Antonius. Seid ruhig, meine Bürger!

Erster Bürger. Still da! Hört den edlen Antonius!

Zweiter Bürger. Wir wollen ihn hören, wir wollen ihm folgen, wir wollen für ihn sterben.

Antonius. Ihr guten lieben Freund', ich muß euch nicht
Hinreißen zu des Aufruhrs wildem Sturm;
Die diese Tat getan, sind ehrenwert.
Was für Beschwerden sie persönlich führen,
Warum sie's taten, ach! das weiß ich nicht.
Doch sind sie weis' und ehrenwert und werden

Euch sicherlich mit Gründen Rede stehn.
Nicht euer Herz zu stehlen komm' ich, Freunde:
Ich bin kein Redner, wie es Brutus ist,
Nur, wie ihr alle wißt, ein schlichter Mann,
Dem Freund ergeben, und das wußten die
Gar wohl, die mir gestattet, hier zu reden.
Ich habe weder Witz, noch Wort noch Gaben,
Noch Kunst des Vortrags, noch die Macht der Rede,
Der Menschen Blut zu reizen; nein, ich spreche
Nur gradezu und sag' euch, was ihr wißt.
Ich zeig' euch des geliebten Cäsars Wunden,
Die armen stummen Munde, heiße die
Statt meiner reden. Aber wär' ich Brutus,
Und Brutus Mark Anton, dann gäb' es einen,
Der eure Geister schürt' und jeder Wunde
Des Cäsar eine Zunge lieh', die selbst
Die Steine Roms zum Aufstand würd' empören.

Dritter Bürger. Empörung!

Erster Bürger. Steckt des Brutus Haus in Brand!

Dritter Bürger. Hinweg denn! kommt, sucht die Verschwornen auf!

Antonius. Noch hört mich, meine Bürger, hört mich an!

Bürger. Still da! Hört Mark Anton! den edlen Mark Anton!

Antonius. Nun, Freunde, wißt ihr selbst auch, was ihr tut?
Wodurch verdiente Cäsar eure Liebe?
Ach nein! ihr wißt nicht. — Hört es denn! Vergessen
Habt ihr das Testament, wovon ich sprach.

Bürger. Wohl wahr! Das Testament! Bleibt, hört das Testament!

Antonius. Hier ist das Testament mit Cäsars Siegel.
Darin vermacht er jedem Bürger Roms,
Auf jeden Kopf euch fünfundsiebzig Drachmen.

Zweiter Bürger. O edler Cäsar! — Kommt, rächt seinen Tod!

Dritter Bürger. O königlicher Cäsar!

Antonius. Hört mich mit Geduld!

Bürger. Still da!

Antonius. Auch läßt er alle seine Lustgehege,
Verschloßne Lauben, neugepflanzte Gärten,
Diesseits der Tiber, euch und euren Erben
Auf ew'ge Zeit, damit ihr euch ergehn
Und euch gemeinsam dort ergötzen könnt.
Das war ein Cäsar: wann kommt seinesgleichen?

Erster Bürger. Nimmer! nimmer! — Kommt! hinweg! hinweg!
Verbrennt den Leichnam auf dem heil'gen Platze,
Und mit den Bränden zündet den Verrätern
Die Häuser an! Nehmt denn die Leiche auf!

Zweiter Bürger. Geht! holt Feuer!

Dritter Bürger. Reißt Bänke ein!

Vierter Bürger. Reißt Sitze, Läden, alles ein!

(Die Bürger mit Cäsars Leiche ab.)

Antonius. Nun wirk' es fort Unheil, du bist im Zuge:
Nimm, welchen Lauf du willst! —

Ein Diener tritt auf.

Antonius. Was bringst du, Bursch?

Diener. Herr, Octavius ist schon nach Rom gekommen.

Antonius. Wo ist er?

Diener. Er und Lepidus sind in Cäsars Hause.

Antonius. Ich will sofort dahin, ihn zu besuchen,
Er kommt erwünscht. Das Glück ist aufgeräumt
Und wird in dieser Laun' uns nichts versagen.

Diener. Ich hört' ihn sagen, Cassius und Brutus
Sei'n durch die Tore Roms wie toll geritten.

Antonius. Vielleicht vernahmen sie vom Volke Kundschaft,
Wie ich es aufgewiegelt. Führ' indes
Mich zum Octavius! (Beide ab.)

Dritter Auftritt

Rom.

Eine Straße.

Cinna der Poet tritt auf.

Cinna. Mir träumte heut, daß ich mit Cäsarn schmauste,
Und Mißgeschick füllt meine Phantasie.
Ich bin unlustig, aus dem Haus zu gehn,
Doch treibt es mich heraus.

Bürger kommen.

Erster Bürger. Wie ist Euer Name?

Zweiter Bürger. Wo geht Ihr hin?

Dritter Bürger. Wo wohnt Ihr?

Vierter Bürger. Seid Ihr verheiratet oder ein Junggesell?

Zweiter Bürger. Antwort' jedem unverzüglich.

Erster Bürger. Ja, und kürzlich.

Vierter Bürger. Ja, und weislich.

Dritter Bürger. Ja, und ehrlich, das raten wir Euch.

Cinna. Wie mein Name ist? Wohin ich gehe? Wo ich wohne? Ob ich verheiratet bin oder ein Junggesell? Nun denn, um jedem Manne unverzüglich und kürzlich, weislich und ehrlich zu antworten, sage ich weislich: ich bin ein Junggesell.

Zweiter Bürger. Das heißt so viel: wer heiratet, ist ein Narr. Dafür denke ich Euch eins zu versetzen. — Weiter, unverzüglich!

Cinna. Unverzüglich gehe ich zu Cäsars Bestattung.

Erster Bürger. Als Freund oder Feind?

Cinna. Als Freund.

Zweiter Bürger. Das war unverzüglich beantwortet.

Vierter Bürger. Eure Wohnung, kürzlich?

Cinna. Kürzlich, ich wohne beim Kapitol.

Dritter Bürger. Euer Name, Herr? ehrlich?

Cinna. Ehrlich, mein Name ist Cinna.

Erster Bürger. Reißt ihn in Stücke! Er ist ein Verschworner.

Cinna. Ich bin Cinna der Poet! Ich bin Cinna der Poet!

Vierter Bürger. Zerreißt ihn für seine schlechten Verse! Zerreißt ihn für seine schlechten Verse!

Cinna. Ich bin nicht Cinna der Verschworne.

Vierter Bürger. Es tut nichts: sein Name ist Cinna: reißt ihm den Namen aus dem Herzen und laßt ihn laufen!

Dritter Bürger. Zerreißt ihn! zerreißt ihn! Kommt, Brände! Heda, Feuerbrände! Zum Brutus! zum Cassius! Steckt alles in Brand! Ihr zu des Decius Hause! Ihr zu des Casca! Ihr zu des Ligarius! Fort! kommt!

(Alle nach verschiedenen Seiten ab.)

Vierter Aufzug

Erster Auftritt

Rom.

Ein Zimmer im Hause des Antonius.

Antonius, Octavius und Lepidus, an einem Tische sitzend

Antonius. Die müssen also sterben, deren Namen
Hier angezeichnet stehn.

Octavius. Auch Euer Bruder
Muß sterben, Lepidus. Ihr willigt drein?

Lepidus. Ich will'ge drein —

Octavius. Zeichn' ihn, Antonius!

Lepidus. Mit dem Beding, daß Publius nicht lebe,
Der Eurer Schwester Sohn ist, Mark Anton.

Antonius. Er lebe nicht: seht hier, ein Strich verdammt ihn
Doch, Lepidus, geht Ihr zu Cäsars Haus,

Bringt uns sein Testament: wir wollen sehn,
Was an Vermächtnissen sich kürzen läßt.

Lepidus. Wie? soll ich hier euch finden?

Octavius. Hier oder auf dem Kapitol. (Lepidus ab.)

Antonius. Dies ist ein unbedeutend flacher Mensch,
Zum Botenlaufen nur geschickt. Verdient er,
Wenn man die dreibenamte Welt verteilt,
Daß er, als dritter Mann, sein Teil empfange?

Octavius. Ihr glaubtet es und hörtet auf sein Wort,
Wen man im schwarzen Rate unsrer Acht
Zum Tode zeichnen sollte.

Antonius. Octavius, ich sah mehr Tag' als Ihr:
Ob wir auf diesen Mann schon Ehren häufen,
Um manche Last des Leumunds abzuwälzen,
Er trägt sie doch nur wie der Esel Gold,
Der unter dem Geschäfte stöhnt und schwitzt,
Geführt, getrieben, wie den Weg wir weisen;
Und hat er unsern Schatz wohin wir wollen
Gebracht, dann nehmen wir die Last ihm ab
Und lassen ihn als leb'gen Esel laufen,
Daß er die Ohren schütteln mög' und grasen
Auf offner Weide.

Octavius. Tut, was Euch beliebt;
Doch ist er ein geprüfter, wackrer Krieger.

Antonius. Das ist mein Pferd ja auch, Octavius;
Dafür bestimm' ich ihm sein Maß von Futter.
Ist's ein Geschöpf nicht, das ich lehre kämpfen,
Umwenden, halten, grade vorwärts rennen,
Des körperliches Tun mein Geist regiert?
In manchem Sinn ist Lepidus nichts weiter:
Man muß ihn erst abrichten, lenken, mahnen;
Ein Mensch von dürft'gem Geiste, der sich nährt
Von Gegenständen, Künsten, Nachahmungen,
Die alt und schon von andern abgenutzt
Erst seine Mode werden; sprecht nicht anders

Von ihm als einem Zubehör. — Und nun,
Octavius, vernehmet große Dinge.
Brutus und Cassius werben Völker an;
Wir müssen ihnen stracks die Stirne bieten.
Drum laßt die Bundsgenossen uns versammeln,
Die Freunde sichern, alle Macht aufbieten;
Und laßt zu Rat uns sitzen alsobald,
Wie man am besten Heimliches entdeckt
Und offnen Fährlichkeiten sicher trotzt.

Octavius. Das laßt uns tun: denn uns wird aufgelauert,
Und viele Feinde bellen um uns her,
Und manche, so da lächeln, fürcht' ich, tragen
Im Herzen tausend Unheil. (Beide ab.)

Zweiter Auftritt

Lager bei Sardes.

Vor des Brutus Zelt.

Die Trommel gerührt. **Brutus, Lucilius, Lucius** und Soldaten treten auf; **Pindarus** und **Titinius** kommen ihnen entgegen.

Brutus. Halt!

Lucilius. He! gebt das Wort und haltet!

Brutus. Was gibt's, Lucilius? Ist Cassius nahe?

Lucilius. Er ist nicht weit, und hier kommt Pindarus,
Im Namen seines Herrn Euch zu begrüßen.

(Pindarus überreicht dem Brutus einen Brief.)

Brutus. Sein Gruß ist freundlich. Wißt, daß Euer Herr,
Von selbst verändert oder schlecht beraten,
Mir gült'gen Grund gegeben, ungeschehn
Geschehenes zu wünschen. Aber ist er
Hier in der Näh', so wird er mir genugtun.

Pindarus. Ich zweifle nicht, voll Ehr' und Würdigkeit
Wird, wie er ist, mein edler Herr erscheinen.

Brutus. Wir zweifeln nicht an ihm. — Ein Wort, Lucilius!
Laßt mich erfahren, wie er Euch empfing.

Lucilius. Mit Höflichkeit und Ehrbezeugung g'nug,
Doch nicht mit so vertrauter Herzlichkeit,
Nicht mit so freiem, freundlichem Gespräch,
Als er vordem wohl pflegte.

Brutus. Du beschreibst,
Wie warme Freund' erkalten. Merke stets,
Lucilius, wenn Lieb' erkrankt und schwindet,
Nimmt sie gezwungne Höflichkeiten an.
Einfält'ge schlichte Treu' weiß nichts von Künsten;
Doch Gleisner sind wie Pferde, heiß im Anlauf:
Sie prangen schön mit einem Schein von Kraft,
Doch sollen sie den blut'gen Sporn erdulden,
So sinkt ihr Stolz, und falschen Mähren gleich
Erliegen sie der Prüfung. — Naht sein Heer?

Lucilius. Sie wollten Nachtquartier in Sardes halten.
Der größte Teil, die ganze Reiterei
Kommt mit dem Cassius. (Ein Marsch hinter der Szene.)

Brutus. Horch! er ist schon da.
Rückt langsam ihm entgegen;

Cassius tritt auf mit Soldaten.

Cassius. Halt!

Brutus. Halt! Gebt das Befehlswort weiter.

(Hinter der Szene: Halt! — Halt! — Halt! —)

Cassius. Ihr tatet mir zu nah, mein edler Bruder.

Brutus. Ihr Götter, richtet! Tu' ich meinen Feinden
Zu nah, und sollt' ich's meinem Bruder tun?

Cassius. Brutus, dies Euer rechtliches Benehmen
Birgt dennoch Unrecht, und wenn Ihr's begeht —

Brutus. Seid ruhig, Cassius! bringet leise vor,
Was für Beschwerd' Ihr habt. — Ich kenn' Euch wohl.
Im Angesicht der beiden Heere hier,
Die nichts von uns als Liebe sehen sollten,

Laßt uns nicht hadern! Heißt hinweg sie ziehn!
Führt Eure Klagen dann in meinem Zelt;
Ich will Gehör Euch geben.

Cassius. Pindarus,
Heißt unsre Obersten ein wenig weiter
Von diesem Platz hinweg die Scharen führen!

Brutus. Tut Ihr das auch, Lucilius! Laßt niemand,
Solang die Unterredung dauert, ein;
Laßt Lucilius und Titinius Wache stehn!

(Alle ab; Brutus und Cassius treten ins Zelt.)

Dritter Auftritt

Lager bei Sardes.

Im Zelte des Brutus.

Lucius und Titinius in einiger Entfernung davon. Brutus und Cassius treten auf.

Cassius. Eu'r Unrecht gegen mich erhellet hieraus:
Ihr habt den Lucius Pella hart verdammt,
Weil er bestochen worden von den Sardern.
Mein Brief, worin ich mich für ihn verwandt,
Weil ich ihn kenne, ward für nichts geachtet.

Brutus. Ihr tatet Euch zu nah, in solchem Fall zu schreiben.

Cassius. In solcher Zeit wie diese ziemt es nicht,
Daß jeder kleine Fehl bekrittelt werde.

Brutus. Laßt mich Euch sagen, Cassius, daß Ihr selbst
Verschrien seid, weil ihr hohle Hände macht,
Weil Ihr an Unverdiente Eure Ämter
Verkauft und feilschet.

Cassius. Mach' ich hohle Hände?
Ihr wißt wohl, Ihr seid Brutus, der dies sagt,
Sonst, bei den Göttern! wär' dies Wort Eu'r letztes.

Brutus. Des Cassius Name adelt die Bestechung,
Darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt.

Cassius. Die Züchtigung!

Brutus. Denkt an den März! denkt an des Märzen Idus!
Hat um das Recht der große Julius nicht
Geblutet? Welcher Bube legt' an ihn
Die Hand wohl, schwang den Stahl, und nicht ums Recht?
Wie? soll nun einer derer, die den ersten
Von allen Männern dieser Welt erschlugen,
Bloß weil er Räuber schützte: sollen wir
Mit schnöden Gaben unsre Hand besudeln?
Und unsrer Würden weiten Kreis verkaufen
Für so viel Plunders, als man etwa greift?
Ein Hund sein lieber und den Mond anbellen,
Als solch ein Römer!

Cassius. Brutus, bellt mich nicht an!
Ich will's nicht dulden. Ihr vergeßt Euch selbst,
Wenn Ihr mich so bedrängt; ich bin ein Krieger,
Erfahrner, älter, fähiger als Ihr,
Bedingungen zu machen.

Brutus. Redet nur;
Ihr seid es doch nicht, Cassius.

Cassius. Ich bin's.

Brutus. Ich sag', Ihr seid es nicht.

Cassius. Drängt mich nicht mehr, ich werde mich vergessen;
Gedenkt an Euer Heil, reizt mich nicht länger!

Brutus. Geht, leichtgesinnter Mann!

Cassius. Ist's möglich?

Brutus. Hört mich an, denn ich will reden.
Muß ich mich Eurer jähen Hitze fügen?
Muß ich erschrecken, wenn ein Toller auffährt?

Cassius. Ihr Götter! Götter, muß ich all dies dulden?

Brutus. All dies? Noch mehr! Ergrimmt, bis es Euch birst,
Das stolze Herz; geht, zeiget Euren Sklaven,
Wie rasch zum Zorn Ihr seid, und macht sie zittern.

Muß ich beiseit mich drücken? muß den Hof
Euch machen? Muß ich dastehn und mich krümmen
Vor Eurer krausen Laune? Bei den Göttern!
Ihr sollt hinunterwürgen Euren Gift,
Und wenn Ihr börstet: denn von heute an
Dient Ihr zum Scherz, ja zum Gelächter mir,
Wenn Ihr Euch so gebärdet.

Cassius. Dahin kam's?

Brutus. Ihr sagt, daß Ihr ein beßrer Krieger seid:
Beweist es denn, macht Euer Prahlen wahr!
Es soll mir lieb sein, denn, was mich betrifft,
Gern werd' ich von erfahrnen Männern lernen.

Cassius. Ihr tut mir unrecht, allweg unrecht, Brutus;
Ich sagt', ein ältrer Krieger, nicht ein beßrer;
Sagt' ich ein beßrer?

Brutus. Und hättet Ihr's gesagt, mir gilt es gleich.

Cassius. Mir hätte Cäsar das nicht bieten dürfen.

Brutus. O schweigt! Ihr durftet ihn auch so nicht reizen.

Cassius. Ich durfte nicht?

Brutus. Nein.

Cassius. Wie? durft' ihn nicht reizen?

Brutus. Ihr durftet es für Euer Leben nicht.

Cassius. Wagt nicht zuviel auf meine Liebe hin;
Ich möchte tun, was mich nachher gereute.

Brutus. Ihr habt getan, was Euch gereuen sollte.
Eu'r Drohn hat keine Schrecken, Cassius:
Denn ich bin so bewehrt durch Redlichkeit,
Daß es vorbeizieht wie der leere Wind,
Der nichts mir gilt. Ich sandte hin zu Euch
Um eine Summe Golds, die Ihr mir abschlugt.
Ich kann kein Geld durch schnöde Mittel heben,
Beim Himmel! lieber prägt' ich ja mein Herz
Und tröpfelte mein Blut für Drachmen aus,
Als daß ich aus der Bauern harten Händen
Die jämmerliche Habe winden sollte

Durch irgendeinen Schlich. — Ich sandt' um Gold zu Euch,
Um meine Legionen zu bezahlen;
Ihr schlugt mir's ab: war das, wie Cassius sollte?
Hätt' ich dem Cajus Cassius so erwidert?
Wenn Marcus Brutus je so geizig wird,
Daß er so lump'ge Pfennige den Freunden
Verschließt, dann rüstet eure Donnerkeile,
Zerschmettert ihn, ihr Götter!

Cassius. Ich schlug es Euch nicht ab.

Brutus. Ihr tatet es.

Cassius. Ich tat's nicht: der Euch meine Antwort brachte,
War nur ein Tor. — Brutus zerreißt mein Herz.
Es sollt' ein Freund des Freundes Schwächen tragen;
Brutus macht meine größer, als sie sind.

Brutus. Das tu' ich nicht, bis Ihr damit mich quält.

Cassius. Ihr liebt mich nicht.

Brutus. Nur Eure Fehler nicht.

Cassius. Nie konnt' ein Freundesaug' dergleichen sehn.

Brutus. Des Schmeichlers Auge säh' sie nicht, erschienen
Sie auch so riesenhaft wie der Olymp.

Cassius. Komm, Mark Anton, und komm, Octavius, nur!
Nehmt eure Rach' allein am Cassius,
Denn Cassius ist des Lebens überdrüssig:
Gehaßt von einem, den er liebt; getrotzt
Von seinem Bruder; wie ein Knecht gescholten.
Man späht nach allen meinen Fehlern, zeichnet
Sie in ein Denkbuch, lernt sie aus dem Kopf,
Wirft sie mir in die Zähne. — O ich könnte
Aus meinen Augen meine Seele weinen!
Da ist mein Dolch, hier meine nackte Brust;
Ein Herz drin, reicher als des Plutus Schacht,
Mehr wert als Gold: wo du ein Römer bist,
So nimm's heraus. Ich, der dir Gold versagt,

Ich biete dir mein Herz. Stoß zu, wie einst
Auf Cäsar! Denn ich weiß, als du am ärgsten
Ihn haßtest, liebtest du ihn mehr, als je
Du Cassius geliebt.

Brutus. Steckt Euren Dolch ein!
Seid zornig, wenn Ihr wollt: es steh' Euch frei!
Tut, was Ihr wollt: Schmach soll für Laune gelten.
O Cassius! einem Lamm seid Ihr gesellt,
Das so nur Zorn hegt, wie der Kiesel Feuer,
Der, viel geschlagen, flücht'ge Funken zeigt
Und gleich drauf wieder kalt ist.

Cassius. Lebt' ich dazu,
Ein Scherz nur und Gelächter meinem Brutus
Zu sein, wenn Gram und böses Blut mich plagt?

Brutus. Als ich das sprach, hatt' ich auch böses Blut.

Cassius. Gesteht Ihr so viel ein? Gebt mir die Hand!

Brutus. Und auch mein Herz.

Cassius. O Brutus!

Brutus. Was verlangt Ihr?

Cassius. Liebt Ihr mich nicht genug, Geduld zu haben,
Wenn jene rasche Laune, von der Mutter
Mir angeerbt, macht, daß ich mich vergesse?

Brutus. Ja, Cassius; künftig, wenn Ihr allzu streng
Mit Eurem Brutus seid, so denket er,
Die Mutter schmäl' aus Euch, und läßt Euch gehn.

(Lärm hinter der Szene.)

Ein Poet (hinter der Szene).
Laßt mich hinein, ich muß die Feldherrn sehn.
Ein Zank ist zwischen ihnen: 's ist nicht gut,
Daß sie allein sind.

Lucilius (hinter der Szene). Ihr dürft nicht hinein!

Poet (hinter der Szene). Der Tod nur hält mich ab.

Der Poet tritt herein.

Cassius. Ei nun, was gibt's?

Poet. Schämt ihr euch nicht, ihr Feldherrn? Was beginnt ihr?

Liebt euch, wie sich's für solche Männer schickt:
Fürwahr, ich hab' mehr Jahr' als ihr erblickt.

Cassius. Haha! wie toll der Zyniker nicht reimt!

Brutus. Ihr Schlingel, packt Euch! Fort, verwegner Bursch!

Cassius. Ertragt ihn, Brutus! seine Weis' ist so.

Brutus. Kennt er die Zeit, so kenn' ich seine Laune.
Was soll der Krieg mit solchen Schellennarren?
Geh fort, Gesell!

Cassius. Fort! fort! geh deines Weges! (Der Poet ab.)

Lucilius und Titinius treten auf.

Brutus. Lucilius und Titinius, heißt die Obersten
Auf Nachtquartier für ihre Scharen denken!

Cassius. Kommt selber dann und bringt mit euch Messala
Sogleich zu uns herein. (Lucilius und Titinius ab.)

Brutus. Lucius, eine Schale Weins.

Cassius. Ich dachte nicht, daß Ihr so zürnen könntet.

Brutus. O Cassius, ich bin krank an manchem Gram.

Cassius. Ihr wendet die Philosophie nicht an,
Die Ihr bekennt, gebt Ihr zufäll'gen Übeln Raum.

Brutus. Kein Mensch trägt Leiden besser. — Portia starb.

Cassius. Ha! Portia!

Brutus. Sie ist tot.

Cassius. Lag das im Sinn Euch, wie entkam ich lebend?
O bittrer, unerträglicher Verlust!
An welcher Krankheit?

Brutus. Die Trennung nicht erduldend;
Und Gram, daß mit Octavius Mark Anton
So mächtig worden — denn mit ihrem Tod
Kam der Bericht —, das brachte sie von Sinnen,
Und wie sie sich allein sah, schlang sie Feuer.

Cassius. Und starb so?

Brutus. Starb so.

Cassius. O ihr ew'gen Götter!

Lucius kommt mit Wein und Kerzen.

Brutus. Sprecht nicht mehr von ihr. — Gib eine Schale Weins! —
Hierin begrab' ich allen Unglimpf, Cassius. (Trinkt.)

Cassius. Mein Herz ist durstig, dir Bescheid zu tun. —
Füll', Lucius, bis der Wein den Becher kränzt,
Von Brutus' Liebe trink' ich nie zu viel. (Trinkt.)

Titinius und Messala treten auf.

Brutus. Herein, Titinius! — Seid gegrüßt, Messala!
Nun laßt uns dicht um diese Kerze sitzen
Und, was uns frommt, in Überlegung ziehn.

Cassius. O Portia, bist du hin!

Brutus. Nichts mehr, ich bitt' Euch. —
Messala, seht, ich habe Brief' empfangen,
Daß Mark Anton, mit ihm Octavius,
Heranziehn gegen uns mit starker Macht
Und ihren Heerzug nach Philippi lenken.

Messala. Ich habe Briefe von demselben Inhalt.

Brutus. Mit welchem Zusatz?

Messala. Daß durch Proskription und Achtserklärung
Octavius, Mark Anton und Lepidus
An hundert Senatoren umgebracht.

Brutus. Darüber weichen unsre Briefe ab:
Der meine spricht von siebzig Senatoren,
Die durch die Ächtung fielen; Cicero
Sei einer aus der Zahl.

Cassius. Auch Cicero?

Messala. Ja, er ist tot, und durch den Achtsbefehl.
Kam Euer Brief von Eurer Gattin, Herr?

Brutus. Nein, Messala.

Messala. Und meldet Euer Brief von ihr Euch nichts?

Brutus. Gar nichts, Messala.

Messala. Das bedünkt mich seltsam.

Brutus. Warum? wißt Ihr aus Eurem Brief von ihr?

Messala. Nein, Herr.

Brutus. Wenn Ihr ein Römer seid, sagt mir die Wahrheit.

Messala. Tragt denn die Wahrheit, die ich sag', als Römer:
Sie starb, und zwar auf wunderbare Weise.

Brutus. Leb' wohl denn, Portia! — Wir müssen sterben, Messala; dadurch, daß ich oft bedacht,
Sie müss' einst sterben, hab' ich die Geduld,
Es jetzt zu tragen.

Messala. So trägt ein großer Mann ein großes Unglück.

Cassius. Durch Kunst hab' ich so viel hievon als Ihr;
Doch die Natur ertrüg's in mir nicht so.

Brutus. Wohlan, zu unserm lebenden Geschäft!
Was denkt Ihr? ziehn wir nach Philippi gleich?

Cassius. Mir scheint's nicht ratsam.

Brutus. Euer Grund?

Cassius. Hier ist er:
Weit besser ist es, wenn der Feind uns sucht;
So wird er, sich zum Schaden, seine Mittel
Erschöpfen, seine Krieger müde machen.
Wir liegen still indes, bewahren uns
In Ruh', wehrhaftem Stand und Munterkeit.

Brutus. Den bessern Gründen müssen gute weichen.
Das Land von hier bis nach Philippi hin
Beweist uns nur aus Zwang Ergebenheit,
Denn murrend hat es Lasten uns gezahlt.
Der Feind, indem er durch dasselbe zieht,
Wird seine Zahl daraus ergänzen können
Und uns erfrischt, verstärkt, ermutigt nahn.
Von diesem Vorteil schneiden wir ihn ab,
Wenn zu Philippi wir die Stirn ihm bieten,
Dies Volk im Rücken.

Cassius. Hört mich, lieber Bruder!

Brutus. Erlaubt mir gütig! — Ferner müßt Ihr merken,

Daß wir von Freunden alles aufgeboten,
Daß unsre Legionen übervoll
Und unsre Sache reif. Der Feind nimmt täglich zu;
Wir, auf dem Gipfel, stehn schon an der Neige.
Der Strom der menschlichen Geschäfte wechselt:
Nimmt man die Flut wahr, führet sie zum Glück;
Versäumt man sie, so muß die ganze Reise
Des Lebens sich durch Not und Klippen winden.
Wir sind nun flott auf solcher hohen See
Und müssen, wenn der Strom uns hebt, ihn nutzen,
Wo nicht, so geht uns Schiff und Gut verloren.

Cassius. So zieht denn, wie Ihr wollt; wir rücken selbst,
Dem Feind entgegen, nach Philippi vor.

Brutus. Die tiefe Nacht hat das Gespräch beschlichen,
Und die Natur muß frönen dem Bedürfnis,
Das mit ein wenig Ruh' wir täuschen wollen.
Ist mehr zu sagen noch?

Cassius. Nein. Gute Nacht!
Früh stehn wir also morgen auf, und fort.

Brutus. Lucius, mein Schlafgewand! (Lucius ab.)
Lebt wohl, Messala! —
Gute Nacht, Titinius! — Edler, edler Cassius,
Gute Nacht und sanfte Ruh'!

Cassius. O teurer Bruder!
Das war ein schlimmer Anfang dieser Nacht.
Nie trenne solcher Zwiespalt unsre Herzen,
Nie wieder, Brutus!

Brutus. Alles steht ja wohl.

Cassius. Nun gute Nacht!

Brutus. Gute Nacht, mein guter Bruder!

Titinius und **Messala.** Mein Feldherr, gute Nacht!

Brutus. Lebt alle wohl! (Cassius, Titinius und Messala ab.)

Lucius kommt zurück mit dem Nachtkleide.

Brutus. Gib das Gewand; wo hast du deine Laute?

Lucius. Im Zelte hier.

Brutus. Wie? schläfrig? Armer Schelm,
Ich tadle drum dich nicht: du hast dich überwacht.
Ruf Claudius her und andre meiner Leute,
Sie sollen hier im Zelt auf Kissen schlafen.

Lucius. Varro und Claudius!

Varro und Claudius treten auf.

Varro. Ruft mein Gebieter?

Brutus. Ich bitt' euch, liegt in meinem Zelt und schlaft;
Bald weck' ich euch vielleicht, um irgendwas
Bei meinem Bruder Cassius zu bestellen.

Varro. Wenn's euch geliebt, wir bleiben auf und warten.

Brutus. Das nicht! Nein, legt euch nieder, meine Freunde.
Vielleicht verändert sich noch mein Entschluß. —

(Die beiden Diener legen sich nieder.)

Sieh, Lucius, hier das Buch, das ich so suchte:
Ich steckt' es in die Tasche des Gewandes.

Lucius. Ich wußte wohl, daß mein Gebieter mir
Es nicht gegeben.

Brutus. Hab Geduld mit mir,
Mein guter Junge, ich bin sehr vergeßlich.
Hältst du wohl noch die müden Augen auf
Und spielst mir ein paar Weisen auf der Laute?

Lucius. Ja, Herr, wenn's Euch geliebt.

Brutus. Das tut's, mein Junge.
Ich plage dich zu viel, doch du bist willig.

Lucius. Es ist ja meine Pflicht.

Brutus. Ich sollte dich
Zur Pflicht nicht über dein Vermögen treiben;
Ich weiß, daß junges Blut auf Schlafen hält.

Lucius. Ich habe schon geschlafen, mein Gebieter.

Brutus. Du tatest recht und sollst auch wieder schlafen.
Ich will nicht lang dich halten: wenn ich lebe,
Will ich dir Gutes tun. (Musik und ein Lied.)

Die Weis' ist schläfrig. — Mörderischer Schlummer!
Legst du die blei'rne Keul' auf meinen Knaben,
Der dir Musik macht? — Lieber Schelm, schlaf wohl;
Ich tu' dir's nicht zuleid', daß ich dich wecke.
Nickst du, so brichst du deine Laut' entzwei;
Ich nehm' sie weg — und schlaf nun, guter Knabe! —
Laß sehn! Ist, wo ich aufgehört zu lesen,
Das Blatt nicht eingelegt? Hier, denk' ich, ist's. (Er setzt sich.)

Der Geist Cäsars erscheint.

Brutus. Wie dunkel brennt die Kerze! — Ha, wer kommt?
Ich glaub', es ist die Schwäche meiner Augen,
Die diese schreckliche Erscheinung schafft.
Sie kommt mir näher. — Bist du irgendwas?
Bist du ein Gott, ein Engel oder Teufel,
Der starren macht mein Blut, das Haar mir sträubt?
Gib Rede, was du bist!

Geist. Dein böser Engel, Brutus.

Brutus. Weswegen kommst du?

Geist. Um dir zu sagen, daß du zu Philippi
Mich sehn sollst.

Brutus. Gut, ich soll dich wiedersehn.

Geist. Ja, zu Philippi. (Verschwindet.)

Brutus. Gut! zu Philippi will ich denn dich sehn.
Nun ich ein Herz gefaßt, verschwindest du;
Gern spräch' ich mehr mit dir noch, böser Geist. —
Bursch! Lucius! — Varro! — Claudius! wacht auf!
Claudius!

Lucius. Die Saiten sind verstimmt.

Brutus. Er glaubt, er sei bei seiner Laute noch. —
Erwache, Lucius!

Lucius. Herr?

Brutus. Hast du geträumt, daß du so schriest, Lucius?

Lucius. Ich weiß nicht, mein Gebieter, daß ich schrie.

Brutus. Ja doch, das tatst du; sahst du irgendwas?

Lucius. Nichts auf der Welt.

Brutus. Schlaf wieder, Lucius! — Heda, Claudius! — Du, Bursch, wach' auf!

Varro. Herr?

Claudius. Herr?

Brutus. Weswegen schrie't ihr so in eurem Schlaf?

Varro und **Claudius.** Wir schrieen, Herr?

Brutus. Ja, saht ihr irgendwas?

Varro. Ich habe nichts gesehn.

Claudius. Ich gleichfalls nicht.

Brutus. Geht und empfehlt mich meinem Bruder Cassius:
Er lasse früh voraufziehn seine Macht;
Wir wollen folgen.

Varro und **Claudius.** Herr, es soll geschehn. (Alle ab.)

Fünfter Aufzug

Erster Auftritt

Die Ebene von Philippi.

Octavius und Antonius treten auf mit Heeresmacht.

Octavius. Nun, Mark Anton, wird meine Hoffnung wahr:
Ihr spracht, der Feind werd' auf den Höh'n sich halten
Und nicht herab in unsre Ebne ziehn.
Es zeigt sich anders: seine Scharen nahn;
Sie wollen zu Philippi hier uns mahnen
Und Antwort geben, eh' wir sie befragt.

Antonius. Pah, les' ich doch in ihrem Herzen, weiß,
Warum sie's tun. Sie wären's wohl zufrieden,
Nach andern Plätzen hinzuziehn, und kommen
Mit bangem Trotz, im Wahn, durch diesen Aufzug

Uns vorzuspiegeln, sie besitzen Mut;
Allein, dem ist nicht so.

Ein Bote tritt auf.

Bote. Bereitet euch, ihr Feldherrn!
Der Feind rückt an in wohlgeschloßnen Reih'n.
Sein blut'ges Schlachtpanier ist ausgehängt,
Und etwas muß im Augenblick geschehn.

Antonius. Octavius, führet langsam Euer Heer
Zur linken Hand der Ebne weiter vor!

Octavius. Zur rechten ich; behaupte du die linke!

Antonius. Was kreuzt Ihr mich, da die Entscheidung drängt?

Octavius. Ich kreuz' Euch nicht, doch ich verlang' es so. (Marsch.)

Trommelwirbel. **Brutus** und **Cassius** kommen mit ihrem Heere; **Lucilius, Titinius, Messala** und andre treten auf.

Brutus. Sie halten still und wollen ein Gespräch.

Cassius. Titinius, steh! Wir treten vor und reden.

Octavius. Antonius, geben wir zur Schlacht das Zeichen?

Antonius. Nein, Cäsar, laßt uns ihres Angriffs warten.
Kommt, tretet vor! Die Feldherrn wünschen ja
Ein Wort mit uns.

Octavius. Bleibt stehn bis zum Signal.

Brutus. Erst Wort, dann Schlag: nicht wahr, ihr Landsgenossen?

Octavius. Nicht daß wir mehr als ihr auf Worte hielten.

Brutus. Gut Wort geht über bösen Streich, Octavius.

Antonius. Ihr, Brutus, gebt bei bösem Streich gut Wort.
Des zeuget Cäsars Herz, durchbohrt von Euch,
Indes Ihr rieft: lang lebe Cäsar, Heil!

Cassius. Die Führung Eurer Streiche, Mark Anton,
Ist uns noch unbekannt; doch Eure Worte

Begehn an Hyblas Bienen Raub und lassen
Sie ohne Honig.

Antonius. Nicht auch stachellos?

Brutus. O ja! auch tonlos, denn Ihr habt ihr Summen
Gestohlen, Mark Anton, und drohet weislich,
Bevor Ihr stecht.

Antonius. Ihr tatet's nicht, Verräter,
Als eure schnöden Dolch' einander stachen
In Cäsars Brust. Ihr zeigtet eure Zähne
Wie Affen, krocht wie Hunde, bücktet tief
Wie Sklaven euch und küßtet Cäsars Füße;
Derweil von hinten der verfluchte Casca
Mit tück'schem Bisse Cäsars Nacken traf.
O Schmeichler!

Cassius. Schmeichler! — Dankt Euch selbst nun, Brutus,
Denn diese Zunge würde heut nicht freveln,
Wär' Cassius' Rat befolgt.

Octavius. Zur Sache! kommt! Macht Widerspruch uns schwitzen,
So kostet rötre Tropfen der Erweis.
Seht! auf Verschworne zück' ich dieses Schwert:
Wann, denkt ihr, geht es wieder in die Scheide?
Nie, bis des Cäsar dreiundzwanzig Wunden
Gerächt sind, oder bis ein andrer Cäsar
Mit Mord gesättigt der Verräter Schwert.

Brutus. Cäsar, du kannst nicht durch Verräter sterben,
Du bringest denn sie mit.

Octavius. Das hoff' ich auch:
Von Brutus' Schwert war Tod mir nicht bestimmt.

Brutus. Oh, wärst du deines Stammes Edelster,
Du könntest, junger Mann, nicht schöner sterben.

Cassius. Ein launisch Bübchen, unwert solches Ruhms,
Gesellt zu einem Trunkenbold und Wüstling.

Antonius. Der alte Cassius!

Octavius. Komm, Antonius! fort! —
Trotz in die Zähne schleudr' ich euch, Verräter!

Wagt ihr zu fechten heut, so kommt ins Feld;
Wo nicht, wenn's euch gemutet.

(Octavius und Antonius mit ihrem Heere ab.)

Cassius. Nun tobe, Wind! schwill, Woge! schwimme, Nachen!
Der Sturm ist wach, und alles auf dem Spiel.

Brutus. Lucilius, hört! Ich muß ein Wort Euch sagen.

Lucilius. Herr?

(Brutus und Lucilius reden leise miteinander.)

Cassius. Messala!

Messala. Was befiehlt mein Feldherr?

Cassius. Messala, heut ist mein Geburtstag· grade
An diesem Tag kam Cassius auf die Welt.
Gib mir die Hand, Messala; sei mein Zeuge,
Daß ich gezwungen, wie Pompejus einst,
An eine Schlacht all unsre Freiheit wage.
Du weißt, ich hielt am Epikurus fest
Und seiner Lehr'; nun ändr' ich meinen Sinn
Und glaub' an Dinge, die das Künft'ge deuten.
Auf unserm Zug von Sardes stürzten sich
Zwei große Adler auf das vordre Banner;
Da saßen sie und fraßen gierig schlingend
Aus unsrer Krieger Hand; sie gaben uns
Hieher bis nach Philippi das Geleit;
Heut morgen sind sie auf und fortgeflogen.
Statt ihrer fliegen Raben, Geier, Krähen
Uns überm Haupt und schaun herab auf uns
Als einen siechen Raub; ihr Schatten scheint
Ein Trauerhimmel, unter dem das Heer,
Bereit, den Atem auszuhauchen, liegt.

Messala. Nein, glaubt das nicht.

Cassius. Ich glaub' es auch nur halb,
Denn ich bin frisches Mutes und entschlossen,
Zu trotzen standhaft jeglicher Gefahr.

Brutus. Tu das, Lucilius!

Cassius. Nun, mein edler Brutus,
Sei'n uns die Götter heute hold, auf daß wir
Gesellt in Frieden unserm Alter nahn!
Doch weil das Los der Menschen niemals sicher,
Laßt uns bedacht sein auf den schlimmsten Fall.
Verlieren wir dies Treffen, so ist dies
Das allerletzte Mal, daß wir uns sprechen:
Was habt Ihr dann Euch vorgesetzt zu tun?

Brutus. Ganz nach der Vorschrift der Philosophie,
Wonach ich Cato um den Tod getadelt,
Den er sich gab (ich weiß nicht recht warum;
Allein ich find' es feig und niederträchtig,
Aus Furcht, was kommen mag, des Lebens Ende,
Vorwegzunehmen), will ich mit Geduld
Mich waffnen und den Willen hoher Mächte
Erwarten, die das Irdische regieren.

Cassius. Dann, geht die Schlacht verloren, laßt Ihr's Euch
Gefallen, daß man durch die Straßen Roms
Euch im Triumphe führt?

Brutus. Nein, Cassius, nein! Glaub' mir, du edler Römer,
Brutus wird nie gebunden gehn nach Rom.
Er trägt zu hohen Sinn. Doch dieser Tag
Muß enden, was des Märzen Idus anfing;
Ob wir uns wieder treffen, weiß ich nicht:
Drum laßt ein ewig Lebewohl uns nehmen!
Gehab dich wohl, mein Cassius, für und für!
Sehn wir uns wieder, nun so lächeln wir;
Wo nicht, so war dies Scheiden wohlgetan.

Cassius. Gehab dich wohl, mein Brutus, für und für!
Sehn wir uns wieder, lächeln wir gewiß,
Wo nicht, ist wahrlich wohlgetan dies Scheiden.

Brutus. Nun wohl, rückt vor! Oh, wüßte jemand doch

Das Ende dieses Tagwerks, eh' es kommt!
Allein es g'nüget, enden wird der Tag,
Dann wissen wir sein Ende. — Kommt und fort. (Alle ab.)

Zweiter Auftritt

Schlachtfeld bei Philippi.

Getümmel. **Brutus** und **Messala** treten auf.

Brutus. Reit! reit, Messala! reit! Bring' diese Zettel
Den Legionen auf der andern Seite. (Lautes Getümmel.)
Laß sie auf einmal stürmen, denn ich merke,
Octavius' Flügel hält nur schwachen Stand:
Ein schneller Anfall wirft ihn übern Haufen.
Reit! reit, Messala! Laß herab sie kommen! (Beide ab.)

Dritter Auftritt

Ein anderer Teil des Schlachtfeldes bei Philippi.

Getümmel. **Cassius** und **Titinius** treten auf.

Cassius. O sieh, Titinius! sieh! Die Schurken fliehn.
Ich selbst ward meiner eignen Leute Feind:
Dies unser Banner wandte sich zur Flucht,
Ich schlug den Feigen und entriß es ihm.

Titinius. O Cassius! Brutus gab das Wort zu früh:
Im Vorteil gegen den Octavius, setzt' er
Zu hitzig nach; sein Heer fing an zu plündern,
Indes uns alle Mark Anton umzingelt.

Pindarus tritt auf.

Pindarus. Herr, flieht doch weiter! flieht doch weiter weg!
Antonius ist in Euren Zelten, Herr;
Drum, edler Cassius, flieht! Flieht weit hinweg!

Cassius. Der Hügel hier ist weit genug. — Schau', schau',
Titinius! Sind das meine Zelte nicht,
Wo ich das Feuer sehe?

Titinius. Ja, mein Feldherr.

Cassius. Wenn du mich liebst, Titinius, so besteig
Mein Pferd, setz' ihm die Sporen in die Seite,
Bis es zu jener Mannschaft dich gebracht,
wieder her: damit ich sicher wisse,
ne Mannschaft Freund ist oder Feind.

Titinius. Wie ein Gedanke bin ich wieder hier. (Ab.)

Cassius. Geh, Pindarus, steig höher auf den Hügel,
Denn mein Gesicht ist kurz, acht' auf Titinius
Und sag' mir, was du auf dem Feld entdeckst. (Pindarus ab.)
An diesem Tage atmet' ich zuerst;
Die Zeit ist um, und enden soll ich da,
Wo ich begann. mein Leben hat den Kreislauf
Vollbracht. — Du dort, was gibt's?

Pindarus (oben). O Herr!

Cassius. Was gibt's?

Pindarus. Titinius ist von Reitern ganz umringt,
Sie jagen auf ihn zu, doch spornt er weiter.
Nun sind sie dicht schon bei ihm — nun Titinius!
Sie steigen ab — er auch — er ist gefangen,
Und horcht! sie jubeln laut. (Freudengeschrei.)

Cassius. Steig nur herunter, sieh nicht weiter zu. —
O Memme, die ich bin, so lang zu leben,
Bis ich den besten Freund vor meinen Augen
Gefangen sehen muß! (Pindarus kommt zurück.) Komm,
Bursch, hieher!
Ich macht' in Parthia dich zum Gefangnen
Und ließ dich schwören, deines Lebens schonend,
Was ich nur immer tun dich hieß', du wolltest
Es unternehmen. Komm nun, halt den Schwur!
Sei frei nun, und mit diesem guten Schwert,
Das Cäsars Leib durchbohrt, triff diesen Busen.
Erwidre nichts! Hier fasse du das Heft,
Und ist mein Angesicht verhüllt, wie jetzt,

So führ' das Schwert! — Cäsar, du bist gerächt,
Und mit demselben Schwert, das dich getötet. (Er stirbt.)

Pindarus. So bin ich frei, doch wär' ich's lieber nicht,
Hätt' es auf mir beruht. — O Cassius!
Weit weg flieht Pindarus von diesem Lande,
Dahin, wo nie ein Römer ihn bemerkt. (Ab.)

Titinius und Messala treten auf

Messala. Es ist nur Tausch, Titinius; denn Octav
Ward von des edlen Brutus Macht geschlagen,
Wie Cassius' Legionen vom Antonius.

Titinius. Die Zeitung wird den Cassius sehr erquicken.

Messala. Wo ließt Ihr ihn?

Titinius. Ganz trostlos, neben ihm
Sein Sklave Pindarus, auf diesem Hügel.

Messala. Ist er das nicht, der auf dem Boden liegt?

Titinius. Er liegt nicht da wie lebend. — O mein Herz!

Messala. Nicht wahr, er ist es?

Titinius. Nein, er war's, Messala:
Doch Cassius ist nicht mehr. — O Abendsonne!
Wie du in deinen roten Strahlen sinkst,
Sank Cassius' Tag in seinem roten Blut!
Die Sonne Roms ging unter; unser Tag
Ist hingeflohn: nun kommen Wolken, Tau,
Gefahren, unsre Taten sind getan.
Mißtraun in mein Gelingen bracht' ihn um.

Messala. Mißtraun in guten Ausgang bracht' ihn um.
O hassenswerter Wahn! der Schwermut Kind!
Was zeigst du leichtbetörtem Menschensinn
Das, was nicht ist? O Wahn, so bald empfangen!
Zu glücklicher Geburt gelangst du nie,
Und bringst die Mutter um, die dich erzeugt.

Titinius. Auf, Pindarus! Wo bist du, Pindarus?

Messala. Such' ihn, Titinius; ich indessen will
Zum edlen Brutus und sein Ohr durchbohren

Mit dem Bericht. Wohl nenn' ich es durchbohren,
Denn scharfer Stahl und gift'ge Pfeile würden
Dem Ohr des Brutus so willkommen sein,
Als Meldung dieses Anblicks.

Titinius. Eilt, Messala!
Ich suche Pindarus indessen auf. (Messala ab.)
Warum mich ausgesandt, mein wackrer Cassius?
Traf ich nicht deine Freunde? setzten sie
Nicht diesen Siegeskranz auf meine Stirn,
Ihn dir zu bringen? Vernahmst du nicht ihr Jubeln?
Ach, jeden Umstand hast du mißgedeutet!
Doch halt, nimm diesen Kranz um deine Stirn;
Dein Brutus hieß mich dir ihn geben, ich
Vollführe sein Gebot. — Komm, schleunig, Brutus,
Und sieh, wie ich den Cajus Cassius ehrte!
Verzeiht, ihr Götter! — Dies ist Römerbrauch:
Komm, Cassius' Schwert! triff den Titinius auch! (Er stirbt.)

Getümmel. **Messala kommt zurück mit Brutus, dem jungen Cato, Strato, Volumnius und Lucilius.**

Brutus. Wo? wo, Messala? sag', wo liegt die Leiche?

Messala. Seht, dort! Titinius trauert neben ihr.

Brutus. Titinius' Antlitz ist emporgewandt.

Cato. Er ist erschlagen.

Brutus. O Julius Cäsar! Du bist mächtig noch,
Dein Geist geht um: er ist's, der unsre Schwerter
In unser eignes Eingeweide kehrt. (Lautes Getümmel.)

Cato. Mein wackrer Freund Titinius! Seht doch her,
Wie er den toten Cassius gekränzt!

Brutus. Und leben noch zwei Römer, diesen gleich?
Du letzter aller Römer, lebe wohl!
Unmöglich ist's, daß Rom je deinesgleichen
Erzeugen sollte. — Freunde, diesem Toten
Bin ich mehr Tränen schuldig, als ihr hier
Mich werdet zahlen sehn: — doch, Cassius,
Ich finde Zeit dazu, ich finde Zeit. —

Drum kommt, und schickt nach Thassos seine Leiche!
Er soll im Lager nicht bestattet werden;
Es schlüg' uns nieder. — Komm, Lucilius! —
Komm, junger Cato! Zu der Walstatt hin! —
Ihr, Flavius und Labeo, laßt unsre Scharen rücken!
Es ist drei Uhr, und, Römer, noch vor Nacht
Versuchen wir das Glück in einer zweiten Schlacht. (Alle ab.)

Vierter Auftritt

Ein anderer Teil des Schlachtfeldes bei Philippi.

Getümmel. **Soldaten** von beiden Heeren, fechtend; darauf **Brutus, Cato, Lucilius** und andre.

Brutus. Noch, o Landsleute, haltet hoch die Häupter!

Cato. Ein Bastard, wer's nicht tut! — Wer will mir folgen?
Ich rufe meinen Namen durch das Feld:
Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!
Feind der Tyrannen, Freund des Vaterlands!
Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!

Brutus (dringt auf den Feind ein).
Und ich bin Brutus. Marcus Brutus, ich;
Des Vaterlandes Freund: kennt mich als Brutus!

(Ab, indem er auf den Feind eindringt. Cato wird überwältigt und fällt.)

Lucilius. O junger, edler Cato! bist du hin?
Ja, tapfer wie Titinius stirbst du nun;
Man darf dich ehren als des Cato Sohn.

Erster Soldat. Ergib dich, oder stirb!

Lucilius. Nur um zu sterben,
Ergeb' ich mich. Hier ist so viel für dich, (bietet ihm Geld an)
Wenn du sogleich mich töten willst; du tötest
Den Brutus, und es ehre dich sein Tod!

Erster Soldat. Wir dürfen's nicht. — Ein edeler Gefangner.

Zweiter Soldat. Platz da!
Sagt dem Antonius, daß wir Brutus haben!
Erster Soldat. Ich will es melden. — Sieh, da kommt der Feldherr.

Antonius tritt auf.

Erster Soldat. Wir haben Brutus, Herr! wir haben Brutus!
Antonius. Wo ist er?
Lucilius. In Sicherheit; Brutus ist sicher g'nug.
Verlaß dich drauf, daß nimmermehr ein Feind
Den edlen Brutus lebend fangen wird.
Die Götter schützen ihn vor solcher Schmach!
Wo ihr ihn findet, lebend oder tot,
Er wird wie Brutus, wie er selbst, sich zeigen.
Antonius. Dies ist nicht Brutus, Freund; doch auf mein Wort,
Auch kein geringer Fang. Verwahrt ihn wohl,
Erweist nur Gutes ihm: ich habe lieber
Zu Freunden solche Männer als zu Feinden.
Eilt! seht, ob Brutus tot ist oder lebt!
Und bringt Bericht zu des Octavius Zelt,
Wie alles sich begeben. (Alle ab.)

Fünfter Auftritt

Ein anderer Teil des Schlachtfeldes bei Philippi.

Brutus, Dardanius, Clitus, Strato und Volumnius treten auf.

Brutus. Kommt, armer Überrest von Freunden! ruht
An diesem Felsen.
Clitus. Herr, Statilius zeigte
Das Fackellicht, doch kommt er nicht zurück.
Er ist gefangen oder gar erschlagen.
Brutus. Setz' dich zu mir. Erschlagen ist die Losung;
Entleiben jetzt die Mode. — Höre, Clitus!

(Spricht leise mit ihm.)

Clitus. Wie, gnäd'ger Herr? Ich? Nicht um alle Welt!

Brutus. Still denn! kein Wort!

Clitus. Eh' tötet' ich mich selbst.

Brutus. Dardanius, hör'! (Spricht leise mit ihm.)

Dardanius. Ich eine solche Tat?

Clitus. O Dardanius!

Dardanius. O Clitus!

Clitus (zu Dardanius).
Welch einen schlimmen Antrag tat dir Brutus?

Dardanius. Ich sollt' ihn töten, Clitus: sieh, er sinnt.

Clitus. Nun ist das herrliche Gefäß voll Gram,
So daß es durch die Augen überfließt.

Brutus. Komm zu mir, Freund Volumnius: ein Wort!

Volumnius. Was sagt mein Feldherr?

Brutus. Dies, Volumnius:
Der Geist des Cäsar ist zu zweien Malen
Mir in der Nacht erschienen; erst zu Sardes
Und vor'ge Nacht hier in Philippis Ebne.
Ich weiß, daß meine Stunde kommen ist.

Volumnius. Nicht doch, mein Feldherr.

Brutus. O ja, es ist gewiß, Volumnius!
Du siehst, mein Guter, wie es mit uns steht:
Der Feind hat uns zum Abgrund hingetrieben; (Getümmel.)
Es ziemt sich mehr, von selbst hineinzuspringen,
Als zu erwarten seinen letzten Stoß.
Volumnius, wir gingen in die Schule
Zusammen, wie du weißt. Ich bitte dich
Um jener unsrer alten Liebe willen:
Halt du mein Schwert, indes ich drein mich stürze.

Volumnius. Das, Brutus, ist kein Dienst für einen Freund.

(Fortdauerndes Getümmel.)

Clitus. Flieht, Herr! o flieht! Hier gilt kein Säumen mehr.

Brutus. Lebt wohl denn, Ihr — und Ihr — und Ihr, Volumnius! —
Du, Strato, lagst die ganze Zeit im Schlaf:
Leb' wohl auch du! — Mitbürger, meinem Herzen
Ist's Wonne, daß ich noch im ganzen Leben
Nicht einen fand, der nicht getreu mir war.
Ich habe Ruhm von diesem Unglückstage.
Mehr als Octavius und Mark Anton
Durch diesen schnöden Sieg erlangen werden.
So lebt zusammen wohl! Denn Brutus' Zunge
Schließt die Geschichte seines Lebens bald.
Nacht deckt mein Auge, mein Gebein will Ruh',
Es strebte längst nur dieser Stunde zu.

(Getümmel. Geschrei hinter der Szene: Flieht! flieht! flieht!)

Clitus. Flieht, Herr! o flieht!

Brutus. Nur fort! Ich will euch folgen.

(Clitus, Dardanius und Volumnius ab.)

Ich bitt' dich, Strato, bleib bei deinem Herrn.
Du bist ein Mensch von großer Achtbarkeit,
In deinem Leben war ein Zug von Ehre:
Halt denn mein Schwert und wende dich hinweg,
Indes ich drein mich stürze. Willst du, Strato?

Strato. Gebt erst die Hand mir. Herr, gehabt Euch wohl!

Brutus. Leb' wohl, mein Freund! — Besänft'ge, Cäsar, dich!
Nicht halb so gern bracht' ich dich um als mich.

(Er stürzt sich auf sein Schwert und stirbt.)

Getümmel. Rückzug, **Octavius** und **Antonius** mit ihrem Heere, **Messala** und **Lucilius** treten auf.

Octavius. Wer ist der Mann?

Messala. Der Diener meines Herrn. —
Strato, wo ist dein Herr?

Strato. Frei von Banden, die Ihr tragt, Messala.
Die Sieger können nur zu Asch' ihn brennen,

Denn Brutus unterlag allein sich selbst,
Und niemand sonst hat Ruhm von seinem Tode.

Lucilius. So mußten wir ihn finden. — Dank dir, Brutus,
Daß du Lucilius' Rede wahr gemacht!

Octavius. Des Brutus Leute nehm' ich all' in Dienst.
(Zu Strato.)
Willst du in Zukunft bei mir leben, Bursch?

Strato. Ja, wenn Messala mich Euch überläßt.

Octavius. Tut mir's zulieb', Messala.

Messala. Strato, wie starb mein Herr?

Strato. Ich hielt das Schwert, so stürzt' er sich hinein.

Messala. Octavius, nimm ihn denn, daß er dir folge,
Der meinem Herrn den letzten Dienst erwies.

Antonius. Dies war der beste Römer unter allen:
Denn jeder der Verschwornen, bis auf ihn,
Tat, was er tat, aus Mißgunst gegen Cäsar;
Nur er verband aus rein hochherz'gem Sinn
Für das gemeine Wohl sich mit den andern.
Sanft war sein Leben, und so mischten sich
Die Element' in ihm, daß die Natur
Aufstehen durfte und der Welt verkünden:
Dies war ein Mann!

Octavius. Nach seiner Tugend laßt uns ihm begegnen
Mit aller Achtung und Bestattungsfeier.
Er lieg' in meinem Zelte diese Nacht,
Mit Ehren wie ein Krieger angetan.
Nun ruft das Heer zur Ruh', laßt fort uns eilen
Und dieses frohen Tags Trophäen teilen. (Ab.)

LIBRARY
UNIVERSITY
OF TORONTO
DEC
15

Bücherfreunde erhalten vollständige Verzeichnisse der Universal-Bibliothek durch die Buchhandlungen oder den Verlag!

Helios-Klassiker

des Verlages Philipp Reclam jun.
in Neuausstattung von Professor E. R. Weiß

Wer mit Ehrfurcht an unsere großen Dichter herangeht, wird auch danach streben, ihre Werke in schönen und würdigen Ausgaben zu besitzen. Die Vorzüge der Helios-Klassiker sind ihre künstlerische Ausstattung, ihr außergewöhnlich billiger Preis und die Einzelkäuflichkeit der Ganzleinen- und Halblederbände. Sie sind unter Aufsicht des bekannten Buchkünstlers E. R. Weiß in schöner, großer Schrift auf holzfreies Papier gedruckt, in edelstes Material gebunden, Titel und Verzierung in Echtgold geprägt.

Näheres über Inhalt der einzelnen Bände, über Preise und Einbände ist aus dem neuesten Verzeichnis der Helios-Klassiker zu ersehen, das jede Buchhandlung kostenlos beschafft

Druck und Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 11 05 04 008 2